

SWISSFOOTBALLLEAGUE

JAHRESBERICHT

2014/15



Schwerpunkt
AUSBILDUNG

SFL IN KÜRZE

Die Swiss Football League (SFL) ist neben der Ersten Liga und der Amateur Liga eine von drei eigenständigen Abteilungen des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV). Die 1933 unter dem Namen National-Liga gegründete SFL ist verantwortlich für die Organisation und Durchführung der Profifussball-Meisterschaften in den beiden höchsten Schweizer Spielklassen, der Raiffeisen Super League und der Brack.ch Challenge League. Die SFL bezweckt die Förderung des Nicht-Amateur-Fussballs und des Junioren-Spitzenfussballs und bildet zusammen mit ihren 20 Mitgliedsklubs das starke Rückgrat des Schweizer Klubfussballs. Sitz der SFL ist Muri bei Bern.



INHALT

Jahresbericht 2014/15

Facts & Figures	6
Das Wort des Präsidenten	7
Bericht der Geschäftsleitung	8
Organigramme	18
Jahresbericht der Kommissionen	20
Schwerpunkt Ausbildung	29
Unvergessliche Momente	38
Statistiken	52
Schlussranglisten	56
Europacup	58
SFL Award Night	60
Finanzbericht	63
Bericht der Revisionsstelle	68
Ordentliche Betriebsrechnung	70
Ausserordentliche Betriebsrechnung	75
Ausbildungsfonds	76
Nationalmannschaftsfonds	77
Fonds II: Sportplatzhilfe	78
Fonds III: Sicherheit	79
Bilanz	80
Anhang zur Jahresrechnung	82
Sponsoren	84
Impressum	85





s. **9**

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG

Das Projekt FocusOne ist eine weitere Massnahme der SFL, um die Fussballstadien in der Schweiz noch sicherer zu machen.

s. **20**

BERICHT DER LIZENZKOMMISSION

18 Klubs erhielten in erster Instanz die erforderliche Lizenz für die Teilnahme an der Saison 2015/16 in der Swiss Football League.



s. **29**

SCHWERPUNKT AUSBILDUNG

Stürmertalent Breel Embolo vom FC Basel erinnert sich an seinen Weg in den Profifussball.



s. **41**

UNVERGESSLICHE MOMENTE

Der FC Basel gewinnt in der Raiffeisen Super League den sechsten Meistertitel in Serie.



s. **60**

2. SFL AWARD NIGHT

Zum zweiten Mal wurden im KKL in Luzern die besten Spieler des Jahres aus der RSL und der BCL geehrt.



s. **52**

STATISTIKEN RSL UND BCL
Tore, Spieler, Teams, Zuschauer:
die wichtigsten Zahlen zur
Saison 2014/15.

ANZAHL LIVEKONTAKTE TV UND STADION

14,5 Mio.
Raiffeisen Super League



ZUSCHAUERZAHL SFL

2'291'413
RSL und BCL

«BEST PLAYER 2014»
RAIFFEISEN SUPER LEAGUE

Shkelzen Gashi



«BEST PLAYER 2014»
BRACK.CH CHALLENGE LEAGUE

Cristian Ianu

BEST COACH 2014

Urs Fischer

TORE IN
RSL UND BCL

1'011

RANG IN FÜNFJAHRESWERTUNG
DER UEFA

11

EINGESETZTE SPIELER
RSL UND BCL

531

ZAHLUNGEN AN NACHWUCHSFÖRDERUNG
IN KLUBS IN CHF

4'559'317

PARTNERSCHAFTEN
IM BEREICH AUSBILDUNG

13



NATIONALE U21-SPIELER
MIT DEBÜT IN DER SFL

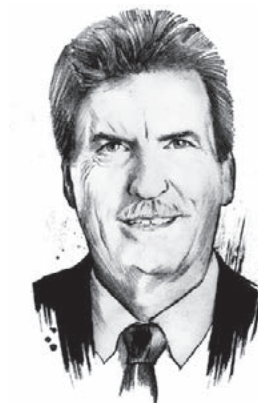
47

MITGLIEDER
IM SFL-KOMITEE

9

ANGESTELLTE BEI DER
GESCHÄFTSSTELLE DER SFL

13



HEINRICH SCHIFFERLE
Präsident SFL

Der Winterthurer Heinrich Schifferle (62) ist seit 1999 Mitglied des Liga-Komitees und seit 2011 Präsident der Swiss Football League.

«KONSTANZ AUF HOHEM NIVEAU»
heisst mein persönliches Fazit zur Saison 2014/15. Das gilt gleich auf mehreren Ebenen. Erstens: Das sportliche Niveau in der Raiffeisen Super League bleibt hoch, dasjenige der Brack.ch Challenge League steigt weiter. Die Reduktion auf weniger Teams hat sich in beiden Ligen bewährt und ist unbestritten. Zweitens: Die Klubs konnten ihre internationalen Erfolge dank guten Leistungen bestätigen. Die Wahrnehmung in Europa ist – nicht nur wegen der Leistungen des FC Basel – gewachsen. Und drittens: Das Team der Swiss Football League ist eingespielt und arbeitet an vielen Fronten konstant am Wohlergehen der Liga. Mit Dölf Früh, Alain Kappeler und Claudio Sulser konnten wir zudem drei facherprobte Neumitglieder im Komitee begrüssen.

All diese Konstanz auf hohem Niveau lässt mich zuversichtlich in die Zukunft blicken. Anlass zur Sorge geben einzig diejenigen Risiken, die wir nicht oder nur teilweise selbst beeinflussen können, wo-

mit ich die Störaktionen von einigen wenigen Matchbesuchern anspreche. Neben dem Bereich Sicherheit beschäftigt uns in der neuen Saison eine wegweisende, chancenträchtige Thematik: die Ausschreibung der Fernseh- und Marketingrechte, welche wir in dieser Spielzeit vorbereiten. Es ist das Bestreben der Liga, für die angeschlossenen Klubs und das Publikum die bestmögliche Lösung zu erzielen.

Besonders viel Freude haben uns in der abgelaufenen Spielzeit wiederum die jungen Spieler gemacht, die mit hervorragenden Leistungen den Sprung vom Nachwuchs in den Profifussball vollzogen. Den Themenschwerpunkt dieses Geschäftsberichts (Seiten 29 bis 37) bildet aus diesem Grund die Ausbildung. Sinnbildlich für die helvetischen Erfolge, aber vor allem repräsentativ für viele andere erfolgreiche Talente, steht aktuell Breel Embolo. Deshalb kommt dem Basler die Ehre zu, die Titelseite dieser Publikation zu zieren.

Schliesslich gebührt mein Dank allen Mitarbeitenden der SFL und in den Klubs für ihre hervorragende Arbeit. Es ist ihr Verdienst, dass der einheimische Fussball bei Sponsoren und Partnern grosse Akzeptanz geniesst, bei Herr und Frau Schweizer so beliebt ist und den europäischen Vergleich nicht scheuen muss.

IHR

HEINRICH SCHIFFERLE
Präsident der Swiss Football League

DER PRÄSIDENT ÜBER DIE SAISON

MEIN HIGHLIGHT

«Der Schweizer Fussball als Ganzes.»

POSITIVE ÜBERRASCHUNG

«Wie gut sich der FC Vaduz in der Raiffeisen Super League behaupten konnte.»

SCHÖNSTES TOR

«Diese Entscheidung gebührt den Fans anlässlich der SFL Award Night.»

MEIN WUNSCH

«Noch mehr Akzeptanz für den Schweizer Fussball in der Politik.»

LIEBLINGSKLUB IN DER SCHWEIZ

«Das ist kein Geheimnis: der FC Winterthur.»

VORBILD-LIGA IM AUSLAND

«Die Premier League wegen ihrer finanziellen Ausstattung.»

BERICHT DER GESCHÄFTSLEITUNG SFL



ROGER MÜLLER
Media und Marketing



CLAUDIUS SCHÄFER
CEO



EDMOND ISOZ
Spielbetrieb und Ausbildung



MARC JUILLERAT
Recht und Lizenzen



DOMINIQUE HUBER
Sicherheit und Prävention

Dem Themenfeld Sicherheit und Prävention kam im Geschäftsjahr 2014/15 der Swiss Football League (SFL) eine besonders hohe Bedeutung zu. Eine ad-hoc-Gruppe formulierte im Sommer 2014 zuhänden der Liga-Führung Empfehlungen zur Verbesserung der Situation. Die von der Geschäftsleitung und dem Komitee überarbeiteten Vorschläge wurden an der Generalversammlung im November 2014 zur Umsetzung verabschiedet. Mit FocusOne und der Good-Hosting-Strategie leisten zwei neue Projekte einen wichtigen Beitrag, um die Sicherheitssituation in und rund um die Schweizer Fussballstadien nachhaltig zu beruhigen.

CEO

Neuer Verantwortlicher CSR und Prävention

Die Swiss Football League (SFL) verpflichtete im Bereich Prävention per 1. Februar 2015 mit Thomas Gander (38) einen ausgewiesenen Fachmann mit langjähriger Erfahrung als Geschäftsleiter von Fanarbeit Schweiz und Co-Geschäftsführer der Fanarbeit Basel. Neben der Prävention wird Thomas Gander auch den Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) betreuen und weiterentwickeln. Als einer der wichtigsten Sportverbände der Schweiz trägt die SFL eine unternehmerische Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und will sich vermehrt in diesem Bereich engagieren.

Umstrukturierung der Geschäftsstelle

Im Übergang von der Saison 2014/15 auf die Saison 2015/16 erfuhr die Geschäftsstelle der SFL zudem eine Umstrukturierung. Der von «Spielbetrieb Ausbildung» in «Spielbetrieb Umsetzungen» umgetaufte Geschäftsleitungsbereich wird neu von Silvano Lombardo (42) geleitet. Der langjährige Verantwortliche für das operative Marketing, der seit 2001 für die SFL arbeitet, übernahm die Aufgabe der Spielplangestaltung von Edmond Isoz, der das Pensionsalter erreichte. Als «Head of Competition Operations» wird er sich neben der Organisation des Spielbetriebs zusätzlich um die gesamten Sponsoring-Umsetzungen an den Spieldaten kümmern.

Notwendig wurde die Umstrukturierung durch die Pensionierung des früheren Liga-Direktors Edmond Isoz (65). Der ehemalige Profifussballer (Etoile Carouge und FC Sion) bekleidete zuletzt die Rolle des Senior Managers der SFL und war für die Bereiche Spielbetrieb und Ausbildung zuständig. Sein umfassender Erfahrungsschatz wird der Liga aber erhalten bleiben. Edmond Isoz wird bis Ende Juni 2016 der SFL in einem 50-Prozent-Mandat als Technischer Berater zur Seite stehen und sich weiter für das von ihm mitaufgebaute Ausbildungslabel für die Talentförderung im Spitzensport einsetzen.

Ad-hoc-Gruppe Sicherheit

Nach Abschluss der Saison 2013/14 rief die SFL eine ad-hoc-Gruppe zum Thema «Sicherheit» ins Leben. Das Gremium mit Vertretern aus Polizei, Justiz, Fanarbeit, Klubs und Liga führte im Sommer

2014 zwei ganztägige Workshops durch und formulierte zuhänden der Liga-Führung Vorschläge für Verbesserungen bei der Eingangssituation zu den Stadien, zur Stärkung der Fan- und Sicherheitsverantwortlichen innerhalb der Klubs, zur konsequenten Täterverfolgung im Stadion und zu einem einheitlicheren Umgang mit Stadionverboten. Die Klubs hiessen die von der Geschäftsleitung und vom Komitee überarbeiteten Vorschläge anlässlich der ordentlichen Generalversammlung vom November 2014 gut. Im ersten Halbjahr 2015 begann die SFL mit der Umsetzung der Massnahmen. Die Teilnehmer der ad-hoc-Gruppe werden sich in der Saison 2015/16 erneut treffen und anstehende Sicherheitsfragen diskutieren.

Neben der Prävention wird Thomas Gander auch den Bereich Corporate Social Responsibility (CSR) betreuen und weiterentwickeln.

Projekt FocusOne

Die Liga und die Klubs akzeptieren, dass sie bezüglich der Sicherheit an Fussballspielen einen wesentlichen Teil der Verantwortung tragen. Sie unternehmen alles in ihrer Macht Stehende, um dieser Verantwortung gerecht zu werden. Im Vordergrund ihrer Strategie steht für die SFL, dass Straftäter identifiziert und zur Rechenschaft gezogen werden. Im Rahmen dieser Haltung beschritten Liga und Klubs im Frühling 2015 neue Wege. Im Auftrag der Liga dokumentiert eine private Firma Straftaten von Matchbesuchern bei ausgewählten Auswärtsspielen ihres Klubs und erstellt Video- und Fotoaufnahmen. Aufgrund dieser Dokumentationen ersucht die Liga die Polizei um die Identifikation von Personen, die Straftaten begangen haben. Die Liga kann in der Folge Stadionverbote verhängen. Die Polizei kann zudem Bildmaterial, das strafrechtlich relevante Handlungen zeigt, den Strafverfolgungsbehörden zur Verfügung stellen.

Die SFL hat die rechtlichen Rahmenbedingungen für dieses Vorgehen sorg-

fältig abgeklärt. Die Einsätze beschränken sich auf Spiele mit hohem Gefahrenpotenzial. Soweit der öffentliche Grund betroffen ist, finden die Einsätze in Absprache mit den lokalen Behörden statt. Gefilmt und fotografiert werden nur randalierende Personen, und der Zugriff auf die Bilder wird innerhalb der SFL äusserst restriktiv gehandhabt. Die Kosten trägt vollumfänglich die Swiss Football League.

Im Vordergrund steht für die SFL, dass Straftäter identifiziert und zur Rechenschaft gezogen werden.

Entscheide der ordentlichen Generalversammlung
Im Rahmen der ordentlichen Generalversammlung vom November 2014 segneten die Klubvertreter die Totalrevision der Statuten der SFL sowie diverse kleinere Anpassungen verschiedener Reglemente ab. Neben der Neuordnung der Artikel sind bei den Statuten besonders zwei wichtige Änderungen zu erwähnen: Bei der Unabhängigkeit beschloss die GV, dass die Beteiligung eines Klubs der SFL an einem anderen Klub der SFL künftig verboten ist; bisher war dies nur in der gleichen Spielklasse untersagt. Zudem wurde die Amtsdauer der Mitglieder des Komitees und des Präsidenten, auch aus Gründen der Corporate Governance, von drei Jahren auf ein Jahr reduziert.

Anschliessend an diesen Entscheid bestätigten die Klubvertreter den Präsidenten Heinrich Schifferle einstimmig für ein Jahr im Amt. Neu ins 9-köpfige Komitee der Liga wurden Dölf Fröh (FC St. Gallen), Alain Kappeler (BSC Young Boys) und Claudio Sulser (FC Lugano) gewählt. Die drei Neuen ersetzen die zurückgetretenen Giancarlo Dazio (Mitglied seit 1996), Ilja Känzig und Walter Stierli (beide seit 2011). Zum Abschluss der Versammlung wurde Walter Stierli und Giancarlo Dazio für ihre grossen Verdienste für den Schweizer Fussball mit grossem Applaus die Ehrenmitgliedschaft der Swiss Football League verliehen. Urs Studer (abtreten-der Disziplinarrichter im Spielbetriebswesen) und Stefan Dudli (Rücktritt aus Rekursinstanz für Lizenzen) wurden mit einer Ehrennadel der SFL ausgezeichnet.

Wirtschaftlichkeitsstudie 2013/14
Profifussballklubs sind wirtschaftlich bedeutende Organisationen. Um aufzuzeigen wie gross die wirtschaftliche Bedeutung der zehn Klubs der Raiffeisen Super League insgesamt ist, beauftragte die SFL die Firma Rütter Soceco und das ITW der Hochschule Luzern, erstmalig in der Schweiz eine umfassende Wertschöpfungsanalyse durchzuführen. Ziel war es, die wirtschaftliche Gesamtbedeutung der RSL in der Schweiz sowie die Bedeutung der einzelnen Klubs in ihren Kantonen aufzuzeigen.

Die im Herbst 2014 präsentierten Resultate sind beeindruckend: Die Gesamtaktivitäten der zehn RSL-Klubs lösten in der Schweiz in der Saison 2013/14 einen Umsatz von CHF 800 Millionen aus. Die Klubs und ihr ökonomisches Umfeld erreichten dabei eine Bruttowertschöpfung von CHF 453 Millionen, was knapp der Hälfte der durch die EURO 2008 in der Schweiz ausgelösten Wertschöpfung entspricht. Gleichzeitig schafften die Aktivitäten der Klubs in der gesamten Schweiz ein Arbeitsvolumen von 3'300 Vollzeitstellen, je rund zur Hälfte durch direkte und indirekte Effekte. Von den direkten Beschäftigungseffekten her ist die Liga damit mit einem Unternehmen wie der Basler Kantonalbank vergleichbar. Die wirtschaftlichen Aktivitäten der Klubs führten in der Schweiz zudem zu Steuereinnahmen in der Höhe von rund CHF 42 Millionen.

Pokal definitiv an den FC Basel
Der FC Basel prägte die Schweizer Liga in den letzten Jahren wie kein anderer Klub. Seit 2002 wurden 10 von 14 Meistertitel auf dem Basler Barfüsserplatz gefeiert. Die Feier im Jahr 2015 war die sechste in Serie – das war zuvor noch keinem Klub im Schweizer Fussball gelungen. Zum gesamthaft zehnten Mal stemmte der FCB in der Saison 2014/15 die 1985 kreierte Trophäe in die Höhe. Die Liga hat anlässlich dieses speziellen Jubiläums beschlossen, den goldenen «Kübel» für immer ans Rheinknie zu vergeben.



Der Sockel des Meisterpokals wurde zum insgesamt 10. Mal für den FC Basel graviert und bleibt nun für immer am Rheinknie.

Für die kommende Saison bedeutet dies für die Klubs einen doppelten Ansporn: Der Meister 2016 darf einen nigel-nagelneuen Pokal in die Höhe stemmen – und zieht zur Belohnung in der Saison 2016/17 direkt in Gruppenphase der Champions League ein! Fast ebenso spannend wie das Meisterrennen 2016 dürfte auch die Wartezeit bis zur 3. Ausgabe der SFL Award Night werden: Am 1. Februar 2016 wird die Liga im KKL Luzern anlässlich der SFL Award Night den neuen Pokal enthüllen.

Positive Entwicklung der Zuschauerzahlen
Die 34. Runde der Saison 2014/15 brachte einen neuen Zuschauerrekord für die Brack.ch Challenge League seit Einführung der Zehnerliga. Total 16'964 Fans besuchten die fünf Spiele der zweithöchsten Liga. Die bisherige Bestmarke lag bei 12'080 aus der 2. Runde der Saison 2012/13. Auch gesamthaft verzeichnete die Swiss Football League eine Steigerung der Stadionbesuche in beiden Ligen. Während die Raiffeisen Super League im Durch-

schnitt pro Partie 10'867 Fans anlockte (ein Plus von knapp 100), steigerten die Klubs der Brack.ch Challenge League ihre Zuschauerzahl von 1'456 auf 1'863 pro Partie. Gesamthaft besuchten 2'291'413 Personen die 360 SFL-Partien.

RECHT UND LIZENZEN
Lizenzierungsverfahren für die Saison 2015/16
Im Frühling 2015 beantragten 23 Klubs (20 aus der SFL und 3 Aufstiegsaspiranten aus der Promotion League) bei der Lizenzadministration der Swiss Football League eine Spielberechtigung für die Saison 2015/16. Nach eingehender Prüfung der Dossiers nach rechtlichen, infrastrukturellen, sportlichen, administrativen, finanziellen und sicherheitsspezifischen Kriterien erteilte die Lizenzkommission erstinstanzlich allen 10 Klubs der Raiffeisen Super League und 7 von 10 Klubs der Brack.ch Challenge League die beantragte Lizenz. Aus der Promotion League erhielt Neuchâtel Xamax FCS die Lizenz für die zweithöchste Liga; die weiteren Aspiranten aus der Promotion League zogen ihre Lizenzgesuche zurück.

Während dem FC Le Mont-sur-Lausanne und dem FC Chiasso die erforderliche Lizenz für die Teilnahme an der kommenden Spielzeit in der BCL in zweiter Instanz erteilt wurde, verweigerte die Rekursinstanz für Lizenzen dem Servette FC die Spielberechtigung für die Teilnahme an der Meisterschaft 2015/16 in der BCL. Die Verweigerung der Lizenz III für Servette begründete sich zunächst durch die zu erwartende Überschuldung per 30. Juni 2015. Zudem konnte der Klub nicht nachweisen, dass er die für die Deckung des Budgets 2015/16 notwendigen Einnahmen zu generieren vermag.

Mit der Lizenzverweigerung schied Servette aus der SFL aus und wurde gemäss Spielbetriebsreglement der SFL automatisch durch den Klub auf dem letzten Rang der BCL ersetzt. Somit verblieb der FC Biel in der zweithöchsten Liga.

Kleine Lizenzierungsverfahren Wil und Chiasso
In Anwendung des Artikels 8^{quiquies} des Lizenzreglements der SFL ist bei einer Änderung der Kontrolle über einen Klub die Zustimmung der Lizenzbehörden notwendig. Dadurch wird ein Eigentümerwechsel auch unter der Saison und nach Abschluss des Lizenzierungsverfahrens im Hinblick auf dessen finanzielle Konse-



quenzen durch die Lizenzbehörden geprüft. Die Bestimmung war Ende 2011 auf Grund der Erfahrungen aus dem «Fall Xamax» ins Reglement aufgenommen worden.

Im Geschäftsjahr 2014/15 führte die Lizenzkommission der Swiss Football League in zwei Fällen dieses «kleine» Lizenzierungsverfahren durch. Sie überprüfte die Änderungen der Mehrheitsverhältnisse der Football Club Chiasso 2005 SA und der FC Wil 1900 AG. In beiden Fällen genehmigte die Kommission nach eingehender Prüfung der (finanziellen) Unterlagen den Eigentümerwechsel.

Arbeitstisch Lizenzen und Anpassung der Lizenzbestimmungen

Gestützt auf einen entsprechenden Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung der SFL vom Mai 2014 wurde am 25. August 2014 ein Arbeitstisch Lizenzen unter Beteiligung von Vertretern der Klubs und der SFL durchgeführt. Ziel dieses Arbeitstisches war es, das Lizenzierungsverfahren der SFL sowohl in grundsätzlicher Weise als auch in konkreten Einzelpunkten zu überprüfen. Gestützt auf die Beratungen des Arbeitstisches wurden denn auch zahlreiche Reglementsanpassungen zu Gunsten der Klubs vorgenommen. So konnte im vergangenen Lizenzierungsverfahren beispielsweise erstmalig die Prüfung der finanziellen Kriterien durch die Experten von Ernst Young auf Antrag am Sitz des Lizenzbewerbers durchgeführt werden.

Neue Regularien der FIFA mit Auswirkungen auf die SFL

Die FIFA hat im abgelaufenen Geschäftsjahr verschiedene ihrer Regularien mit Auswirkungen auf die Klubs der SFL angepasst. Insbesondere wurde ein weltweites Verbot des Dritteigentums an wirtschaftlichen Spielerrechten erlassen und das Vermittlerwesen neu reglementiert. Gestützt auf das neue Reglement der FIFA zur Arbeit mit Vermittlern und das nationale Umsetzungsreglement des SFV sind die Klubs neu verpflichtet, bei jedem Qualifikationsantrag transparente Angaben zu den beteiligten Vermittlern zu deklarieren. Dies führte bei den Klubs zunächst zu einem Mehraufwand und zu erhöhtem Informationsbedarf. Im Nachgang zum Sommertransferfenster 2015 wird eine Analyse über die Zweckmässigkeit und Praxistauglichkeit des erstmalig angewandten Reglements erfolgen.

MEDIA UND MARKETING

Steigende Nutzerzahlen auf SFL.TV

Die Saison 2014/15 stand bezogen auf den Webauftritt der Liga unter SFL.ch im Zeichen der Konsolidierung. Auf grosse Modifikationen wurde verzichtet, dafür wurde an Details gefeilt, beispielsweise im Matchcenter. Sehr erfreulich entwickelten sich die Zugriffszahlen auf SFL.TV. Die Highlight-Videos zu den SFL-Spielen wurden 340'000 Mal angeschaut, 260'000 davon entfielen auf die 180 Partien der Brack.ch Challenge League. Das ist ein klares Zeichen, dass die BCL immer mehr Anklang und eine immer grössere Fangemeinde findet. Gleichzeitig beweist das Beispiel einmal mehr, wie wichtig Videos für einen attraktiven Webauftritt sind. Die Strategie der SFL, noch stärker auf die Kombination von Statistiken und exklusiven Bewegtbildern anstatt auf ein umfangreiches Textangebot zu setzen, bewährt sich.

Zum ersten Mal wurden 36 Live-Partien der RSL mit englischem Kommentar in den USA ausgestrahlt.

Über 14 Millionen Zuschauer live erreicht

Einen positiven Trend kann die SFL weiterhin bei den Zuschauerzahlen zu den TV-Livespielen der Live-Broadcaster Teleclub und SRG vermelden. Im Free-TV sind die Quoten stabil hoch, was bei einem ständig grösser werdenden Medienangebot TV und Online als positiv zu werten ist. Im Pay-TV steigen die Zahlen nach wie vor an. Rechnet man alle TV- und Stadionzuschauer zusammen, konnte die RSL 2014/15 über 14,5 Mio. Livekontakte herstellen. Sie ist damit das reichweitenstärkste Sportereignis in der Schweiz. Zum ersten Mal wurden zudem 36 Live-Partien mit englischem Kommentar in den USA ausgestrahlt. Insgesamt wurden über Satellit 54 Spiele der RSL als Liveübertragungen zu ausländischen TV-Stationen und damit zu den Zuschauern in Süd- und Nordamerika, im Mittleren Osten sowie in diversen europäischen Ländern ausgestrahlt. Dank den Spielern Yoichiro Kakitani und Yuya Kubo stieg zuletzt auch das Interesse in Japan.

Wechsel bei Sponsoringpartnern

Mit Abschluss der Saison 2014/15 beendeten die Partner Manor und Mitsubishi ihre Engagements im Rahmen der Swiss Football League. Während die Warenhausgruppe Manor während acht Saisons den Schweizer Spitzenfussball unterstützte, trat Mitsubishi während drei Jahren als «Official Car Sponsor» der Liga auf. Die SFL dankt den beiden Unternehmen für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Ab der Saison 2015/16 wird der japanische Automobilhersteller Nissan als neuer Sponsor im Rahmen der Spiele in der Raiffeisen Super League und der Brack.ch Challenge League auftreten. Ebenfalls neu stösst das deutsche Unternehmen Engelbert Strauss zur Sponsorenfamilie der SFL. Als neue «Official Sponsors» ergänzen sie die bisherigen Partner Allianz Suisse, Sporttip sowie Swisscom und profitieren von umfassender Werbepräsenz in den beiden Schweizer Top-Ligen. Die Partnerschaften wurden von InfrontRingier Sports Entertainment Switzerland, dem Vermarktungspartner der Swiss Football League, vermittelt.

SPIELBETRIEB UND AUSBILDUNG Spielanalyse von Prozone

In der Saison 2014/15 liess die SFL von der auf Videoanalyse spezialisierten Firma Prozone erneut pro Runde ein Spiel der Raiffeisen Super League mit drei mobilen Spezialkameras, die das gesamte Spielfeld abdecken, beobachten. Die wichtigsten Fakten und Erkenntnisse:

- **Physis:** Hoher Laufaufwand, sehr gute Ausdauer, gute Schnelligkeit, aber noch Potenzial in der Intensität und bei den Sprints. Die Trainingsintensität sollte erhöht werden.
- **Technik:** Tiefste Nettospielzeit, unterdurchschnittliche Anzahl und Präzision der Pässe. Die technische Qualität der Spieler sollte verbessert werden.
- **Spielpositionen:** Torhüter sind auf sehr gutem Niveau, neben den guten Mittelfeldspielern und eher durchschnittlichen Abwehrspielern liegen die Problemzonen auf den Aussenbahnen und im Sturm. Es benötigt eine individuelle Verbesserung des einzelnen Spielers, um wettbewerbsfähig bleiben zu können.



Swiss Football Study 2015

Zum dritten Mal liess die Swiss Football League beim renommierten Observatoire du Football des CIES in Neuchâtel per 31.12.2014 eine Swiss Football Study erstellen. Die wichtigsten Erkenntnisse:

Drei Kameras decken das Spielfeld ab und registrieren alle Laufwege. Die so erhobenen Daten werden ausgewertet und die Resultate an die entsprechenden Klubs übermittelt.

- Schweizer Fussballer sind nach wie vor Exportschlager: Im ersten Halbjahr der Saison 2014/15 wuchs die Zahl der in der Schweiz ausgebildeten Spieler im Dienste eines Klubs der fünf besten Ligen Europas (Big-5) erneut an. Mit 42 Spielern im Vergleich zu 40 Fussballern im Vorjahr erreicht die Schweiz einen neuen Rekordwert und belegt in der weltweiten Rangliste wie in der Vorsaison den ausgezeichneten 5. Platz.
- In der Schweiz werden am meisten U21-Spieler eingesetzt: Die Klubs der RSL setzten über die letzten fünf Saisons stärker als in den fünf grossen europäischen Ligen auf junge Talente. Während in der höchsten Schweizer Liga im Durchschnitt 8,6 Spieler unter 21 Jahren pro Klub und Saison eingesetzt wurden, liegt dieser Wert für die Big-5 zwischen 6,5 (Frankreich) und 4,7 (Italien). Noch auffälliger ist der Wert für die BCL mit 10,0 Spielern pro Klub.
- Der Anteil der im eigenen Verband ausgebildeten U21-Spieler ist in der Schweiz sehr hoch: Während in der italienischen Serie A nur einer von zwei Spielern unter 21 Jahren im eigenen Verband ausgebildet wurde (52%), liegt dieser Wert in der RSL bei 81 Prozent und in der BCL sogar bei 88 Prozent.
- Der Altersschnitt in der heimischen Liga ist leicht angestiegen: Trotz der hohen Zahl eingesetzter U21-Spieler ist das Durchschnittsalter der Spieler in

der RSL in der ersten Hälfte der Saison 2014/15 im Vergleich zu den vorangehenden Spielzeiten angestiegen (von 25,1 auf 26,2 Jahre). Das Durchschnittsalter der Spieler in der BCL ist ebenfalls leicht angestiegen, bleibt aber mit 24,7 knapp unter 25 Jahren.

– Besser klassierte Klubs setzen weniger Spieler ein: Die in der oberen Tabellenhälfte klassierten Klubs setzten systematisch weniger Spieler ein, als diejenigen Klubs, die zum Saisonende schlechter klassiert waren.

Schwierigkeiten bei der Erstellung der Spielpläne

Für die Verantwortlichen für die Spielplangestaltung der SFL ist es in den letzten Jahren zu einem immer schwierigeren Unterfangen geworden, einen Spielplan für die beiden Ligen zu erstellen. Die Einschränkungen entstehen einerseits durch die zahlreichen Sperrdaten der Klubs und der Stadionbetreiber für eigene Veranstaltungen oder für Anlässe Dritter, andererseits durch die immer umfangreicheren Auflagen von Seiten der Behörden.

Eine weitere Schwierigkeit stellt die Teilnahme von 6 der 10 RSL-Klubs an europäischen Wettbewerben dar. Weil zwischen zwei Ernstkämpfen immer mindestens zwei Ruhetage liegen müssen, können

beispielsweise die Partien der am Donnerstag in der Europa League im Einsatz stehenden Klubs nach europäischen Begegnungen ausschliesslich am Sonntag angesetzt werden.

Verschiebungen wegen schlechter Witterung

Zum Ende der 1. Phase der Saison 2014/15 und besonders zum Start in die zweite Hälfte machten die Witterungsverhältnisse dem Spielkalender beider Ligen einen Strich durch die Rechnung. In der RSL musste im Februar eine Partie verschoben werden: FC Vaduz – FC Sion in der Runde 19. Eine Besonderheit ereignete sich in der 21. Runde, als der Schiedsrichter die Begegnung zwischen dem FC Sion und dem FC St. Gallen nach 67 Minuten infolge starker Schneefälle und der damit verbundenen Verletzungsgefahr für die Spieler abbrechen musste. Das Spiel wurde gemäss Reglement und der gängigen Praxis der SFL folgend komplett über 90 Minuten wiederholt. Die im Schiedsrichterrapport gemeldeten Verwarnungen blieben trotz Wiederholung bestehen. Dieser als stossend empfundene Umstand wurde in der Folge korrigiert und das Reglement entsprechend angepasst (Art. 11, Abs. 4 Rechtspflegeordnung des SFV).

In der Brack.ch Challenge League musste bereits im November aufgrund des unbespielbaren Terrains in Baulmes die Partie zwischen dem FC Le Mont und dem FC Wil neu angesetzt werden. In der 2. Phase der Meisterschaft kamen aufgrund anhaltender Schnee- und Regenfälle in weiten Teilen des Landes weitere neun Verschiebungen und ein Abtausch des Heimrechts hinzu – ein Ausnahmewert in den letzten Jahren, der Klubs und Liga vor organisatorische Herausforderungen stellte. Betroffen waren Heimspiele in Schaffhausen, Winterthur, Lausanne, Wohlen, Biel, Chiasso und Baulmes.

Vor allem zum Start in die zweite Saisonhälfte machten die Witterungsverhältnisse dem Spielkalender beider Ligen einen Strich durch die Rechnung.

SICHERHEIT UND PRÄVENTION Weiterbildung SiVe / FaVe / SiDel

Die Liga organisierte in der Winterpause einen obligatorischen Informations- und Weiterbildungstag für die Sicherheits- und Fanverantwortlichen (SiVe und FaVe) der Klubs, die Sicherheitsdelegierten (SiDel) der Liga sowie für die Vertreter von Fanarbeit Schweiz (FaCH). Ziel der Veranstaltung mit über 60 Teilnehmenden war es, das Netzwerk zwischen den Schlüsselpersonen in den Bereichen Sicherheit und Prävention zu stärken und aus erster Hand über die geplanten Massnahmen zu informieren.

Die interne Kommunikation und der Austausch unter den wichtigsten Verantwortlichen aus den Bereichen Sicherheit und Prävention bei den Klubs und der Liga ist ein zentrales Element der Sicherheitsstrategie der SFL. Dieses jährliche Treffen ist die unentbehrliche Ergänzung zum obligatorischen Ausbildungslehrgang von Swiss Olympic, den jeder SiVe und FaVe im Fussball und im Eishockey einmalig absolvieren muss. Das Ziel ist es, ein starkes und engmaschiges Netzwerk aufzubauen, um Fussballspiele für alle Matchbesucher noch angenehmer und sicherer zu gestalten.



Good-Hosting und gleichzeitige Überprüfung der Video-Anlagen

Die ad-hoc-Gruppe Sicherheit (s. oben) stellte in ihren Sitzungen fest, dass es sich beim Eingangsbereich ins Stadion um ein Nadelöhr handelt, bei welchem es regelmässig zu Auseinandersetzungen zwischen gewaltbereiten Zuschauern und Ordnungskräften kommt, und formulierte deshalb Vorschläge für die Verbesserungen bei der Eingangssituation. Die Idee war es, die Gästefans im Rahmen einer «Good-Hosting-Strategie» auch wie Gäste zu empfangen, ohne behelmt Ordnungsdienste, dafür mit speziell geschulten Stewards.

Die Einzelkontrollen besonders an den Eingängen zu den Gastsektoren wurden von den Fans als schikanös und das Auftreten der behelmt Ordnungsdienste als provozierend empfunden. Oft genügte ein minimaler Anlass, um die Situation eskalieren zu lassen. Im Vorschlag der ad-hoc-Gruppe wird den Klubs geraten, die Einlassphase ins Stadion durch Stewards zu organisieren und auf sichtbare behelmt Ordnungsdienste im Eingangsbereich zu verzichten. Die Kontrollen sollen ruhig, entspannt und gastfreundlich durchgeführt werden. Der freundliche Empfang der Fans geht einher mit der Verstärkung der individuellen Täterverfolgung.

Diese Strategie erfordert eine hohe Qualität bei den Videoüberwachungsanlagen innerhalb der Stadien. Um Kenntnisse über den aktuellen Stand dieser Anlagen zu erhalten, überprüfte eine externe Firma die Videosysteme sämtlicher RSL-Stadien. Der Check erfolgte immer unter vergleichbaren Umständen (Abendspiele, Regen etc.).

Eine externe Firma überprüfte die Überwachungsanlagen sämtlicher RSL-Stadien und erstellte eine detaillierte Analyse zuhanden der Klubs.

Das Spiel der 21. RSL-Runde zwischen dem FC Sion und dem FC St. Gallen musste am 21. Februar 2015 infolge starker Schneefälle in der 67. Minute abgebrochen werden.



Allen Klubs, respektive Stadionbetreibern, liegt eine detaillierte Analyse ihrer Anlagen vor. Im Grundsatz hat sich gezeigt, dass die Stadien in regelmässigen Abständen aufgrund technischer Entwicklungszyklen Investitionen in diesem für die generelle Sicherheit wichtigen Segment vornehmen müssen.

Die Klubs legten an der Generalversammlung eine Obergrenze für die Ticketpreise in den Gastsektoren fest.

Ticketpreise Gastsektoren

Die Entwicklung der Ticketpreise für Gastsektoren sorgte im Verlauf der letzten Jahre bei den Fankurven wiederholt für Unmut und führte zu gemeinsamen Protestaktionen. Die Swiss Football League hat den Wunsch nach einer einheitlichen Regelung zur Kenntnis genommen und einen Vorschlag zur Einführung einer Obergrenze erarbeitet, der an der Generalversammlung von den Klubs akzeptiert wurde.

Die Obergrenze für die Tickets wurde auf CHF 25 für Erwachsene und auf CHF 20 für Jugendliche, Lehrlinge/Studenten und IV/AHV-Bezüger festgelegt. Dieser Entscheid ist eine ergänzende Massnahme zur Good-Hosting-Strategie und soll zu einer Entspannung an den Eingängen führen. Die Klubs wurden angehalten, diesen Beschluss auf die Saison 2015/16 hin umzusetzen.

Fare Action Week

Der 12. Spieltag der Swiss Football League vom 18. bis 20. Oktober 2014 stand in der Raiffeisen Super League und in der Brack.ch Challenge League unter dem Motto «Gegen Gewalt und Diskriminierung». Zum dritten Mal in Folge beteiligten sich alle 20 Klubs der Swiss Football League an den FARE Action Weeks und setzten auf dem Rasen ein visuelles Zeichen. So liefen sämtliche Teams mit speziellen FARE-T-Shirts ins Stadion ein und die Captains trugen eine von der UEFA kreierte Armbinde. Mit diesen Aktionen setzte der Schweizer Fussball ein starkes Zeichen gegen jede Art von Diskriminierung.

Rassistische Vorfälle

Im Vorfeld der Partie zwischen dem FC St. Gallen und dem FC Luzern im Februar 2015 und während der Begegnung des FC Luzern gegen den gleichen Gegner Ende April kam es zu rassistischen Vorfällen. Die Staatsanwaltschaften prüften in der Folge, ob es sich dabei um einen Verstoss gegen die Rassismus-Strafnorm handelte. Die SFL ihrerseits verurteilt den rassistischen Auftritt von Personen aus dem Umfeld der beiden Klubs aufs Schärfste und erinnert daran, dass sich die SFL dafür einsetzt, Rassismus und jede Art von Diskriminierung aus dem Fussball zu verbannen.

LEITBILD SFL

Als Nummer 1 in der Schweiz in die Top 12 Europas

Die SFL organisiert den Spielbetrieb der RSL und der BCL.

Die SFL sichert die Finanzierung der Spielbetriebsorganisation.

Die SFL wahrt die gemeinsamen Interessen ihrer Mitglieder.

Die SFL sorgt für die Gleichbehandlung ihrer Mitglieder und die richtigen Rahmenbedingungen für friedliche Spiele.

Die SFL fördert die sportliche Qualität ihrer Wettbewerbe, die finanzielle Stabilität und die Einhaltung des finanziellen Fairplays, eine zeitgemässe Infrastruktur in den Spielstätten der Raiffeisen Super League und der Brack.ch Challenge League und die sportliche Entwicklung im Junioren-Spitzenfussball.

Die SFL steigert die Erlöse und das Erlöspotenzial.

Die SFL handelt glaubwürdig und transparent.



ORGANIGRAMM
Generalversammlung

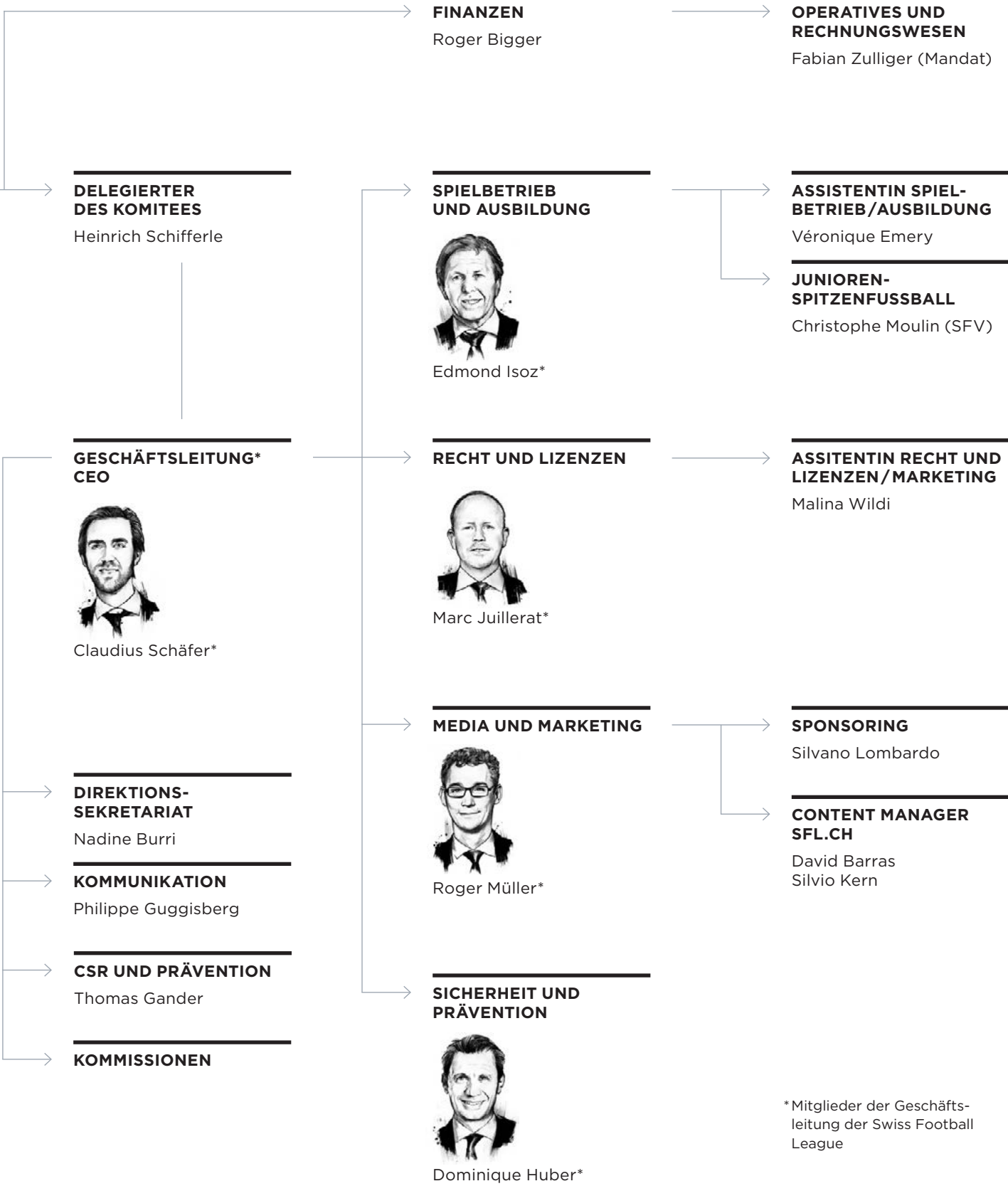
GENERALVERSAMMLUNG



Organe der SFL sind die Generalversammlung (oberstes Organ), das Komitee, die Revisionsstelle und die Rechtsanwendungsbehörden. Die Amtsdauer für den Präsidenten und die übrigen Mitglieder des Komitees sowie für die Revisionsstelle beträgt ein Jahr, für die Mitglieder der Rechtsanwendungsbehörden drei Jahre. Das Wahlorgan ist die Generalversammlung, zu welcher alle 20 Mitgliedklubs ordnungsgemäss einberufen werden und jeweils über eine Stimme verfügen.



ORGANIGRAMM
Geschäftsstelle



*Mitglieder der Geschäftsleitung der Swiss Football League

Stand: 30. Juni 2015

JAHRESBERICHT DER KOMMISSIONEN
Lizenzkommission

Die Lizenzkommission ist die zuständige Behörde erster Instanz für die Lizenzerteilung an die Lizenzbewerber. Auf der Grundlage der vom Licensing Manager zugestellten Unterlagen kann die Kommission die beantragte Lizenz erteilen, eine andere als die beantragte Lizenz erteilen oder die Erteilung einer Lizenz verweigern.



BERNHARD WELTEN
Präsident der Lizenzkommission

Lizenzerteilungen in erster Instanz

18

Lizenzverweigerungen
FC Le Mont LS, FC Chiasso, Servette FC

3

Verfahren nach Art. 8^{quinquies}
FC Wil, FC Chiasso

2

Vizepräsident
Olivier Rodondi

Mitglieder
Thierry Bolle, Patrick Bürgi, Pierre Bernard Despland, Jakob Huber, Eric Kaltenrieder, Thomas Keel, Reto Leiser, Manfred Raschle, Andrea Rege Colet, Vincent Willemin, Oliver Wirz, Sabine Zimmermann, Luca Zorzi

Was bleibt vom Geschäftsjahr 2014/15 in besonderer Erinnerung?

Die Erteilung der Lizenz an sämtliche zehn Klubs der Raiffeisen Super League in erster Instanz kann sicherlich als Erfolg gewertet werden. Dass die Qualität der eingereichten Dossiers stetig zunimmt, ist mit ein Grund dafür, und erleichtert die Arbeit der Lizenzkommission entsprechend. Die Klubs leisten hier sehr gute Arbeit bei der Vorbereitung der Lizenzdossiers und sollten auf diese Weise weiterfahren.

Was war anders?

Sind die Kriterien für die Lizenzerteilung nicht erfüllt, haben die Klubs neu die Möglichkeit, während einer Frist von 24 Stunden die zur Lizenzerteilung notwendigen Unterlagen nachzureichen. Ziel ist es, mögliche Lizenzverweigerungen, die mit Einreichung weiterer Unterlagen einfach zu vermeiden sind, auszuschliessen. Weiter hat die personelle Zusammensetzung der Kommission geändert. Die wichtigen, für die Erteilung der Lizenz zu beurteilenden Punkte sind weiterhin die Finanzen und die Infrastruktur. Neu war an der Lizenzierungssitzung erstmals ein Vertreter des Finanzexperten (Ernst Young) anwesend, was die Interpretation – insbesondere des Expertenberichts für finanzielle Kriterien – deutlich erleichterte und wohl zusätzlich zu einer Qualitätssteigerung bei den Entscheidungen führte.

Mit welchen Problemen sieht sich die Kommission konfrontiert?

Drei Klubs der Brack.ch Challenge League erhielten erstinstanzlich keine Lizenz: Servette FC, FC Le Mont LS und FC Chiasso. Insbesondere für Klubs der BCL und der Promotion League sind die infrastrukturellen Anforderungen eine recht hohe Hürde für einen Aufstieg, die teilweise lediglich in Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand (oft Stadioneigentümer) übersprungen werden kann. Diesbezüglich müssen die infrastrukturellen Anforderungen insbesondere an Aufsteiger aus der Promotion League in die BCL allenfalls für eine Übergangsfrist reduziert werden, um nicht faktisch ein Aufstiegsverbot für Klubs aus der Promotion League zu verhängen.

Welche Erwartungen haben Sie an das nächste Geschäftsjahr 2015/16?

Tendenziell könnte die Durchführung von «kleinen Lizenzierungsverfahren» (Artikel 8^{quinquies} Lizenzreglement) weiter zunehmen, da sich die Klubs immer mehr zu KMU-Betrieben mit teilweise komplexen (gesellschaftsrechtlichen/ finanziellen) Strukturen entwickeln. Im Geschäftsjahr 2014/15 führte die Lizenzkommission das Verfahren in zwei Fällen durch. Sie überprüfte die Änderungen der Mehrheitsverhältnisse der Football Club Chiasso 2005 SA und der FC Wil 1900 AG und genehmigte sie in beiden Fällen.

JAHRESBERICHT DER KOMMISSIONEN
Rekursinstanz für Lizenzen



EUGEN MÄTZLER
Präsident der Rekursinstanz für Lizenzen

Die Rekursinstanz für die Lizenzen ist für die Beurteilung von Rekursen, die von Lizenzbewerbern gegen Entscheide der Lizenzkommission erhoben werden, zuständig. Bei der Einreichung eines Rekurses muss der Lizenzbewerber sämtliche Unterlagen vorlegen, die seine Behauptungen stützen.

Welches waren die wichtigsten Vor-kommnisse im Geschäftsjahr 2014/15?

Tiefpunkt des Lizenzierungsverfahrens im Mai 2015 war die Verweigerung der Lizenz an den Servette FC. Dem Traditionsklub aus der Romandie musste die Lizenz aus finanziellen Gründen auch zweitinstanzlich und damit endgültig verweigert werden. Ansonsten war die Arbeit der Rekursinstanz zur Lizenzierung der Klubs insofern einfacher, als im erstinstanzlichen Lizenzierungsverfahren sämtliche zehn Klubs der Raiffeisen Super League die Lizenz erhalten hatten. Im Rekursverfahren befanden sich drei Klubs aus der Brack.ch Challenge League (neben Servette der FC Le Mont LS und der FC Chiasso).

Was lief besser als im Vorjahr?

Anders als im Vorjahr musste keinem Verein der Promotion League die Lizenz aus infrastrukturellen Gründen (Stadion) verweigert werden. Dies war allerdings weniger Folge von besseren Stadien als vielmehr der Tatsache zuzuschreiben, dass der Aufsteiger aus der Promotion League schon früh feststand (Neuchâtel Xamax FCS) und dieser über ein erstklassiges, für die RSL taugliches Stadion verfügt.

Die strenge Aufsicht der SFL mit der jährlichen Überprüfung der Klubs zahlt sich aus. Gegenüber früheren Jahren ist es an der Lizenzfront viel ruhiger geworden. Finanzielle Kollapse von Klubs sind zwar weiterhin nicht auszuschliessen, aber heute deutlich seltener als früher.

Welche Erwartungen haben Sie an das kommende Geschäftsjahr 2015/16?

Ich erwarte für das nächstjährige Lizenzierungsverfahren wiederum gut vorbereitete Klubs und Dossiers von hoher Qualität. Gleichzeitig sind Ausreisser nach unten, insbesondere finanzielle Probleme, nie auszuschliessen und tauchen regelmässig wieder auf. Die Erfahrung zeigt, dass solche Probleme vor allem dann auftreten, wenn Investoren nicht in der Region des Klubs verankert sind und irgendwann die Lust an der finanziellen Unterstützung ihres Vereins verlieren.

Lizenzerteilungen in zweiter Instanz
FC Le Mont LS, FC Chiasso

2

Lizenzverweigerung
Servette FC

1

Vizepräsidenten
Nicolas Cottier, Kaspar Meng

Mitglieder
Gianluca Airaghi, Marc Baly, Mirco Ceregato, Hieronymus Dormann, Marcel Durand, Urs Feierabend, Philippe Frésard, Enea Petrini, Bénédict Sapin, Udo Schiller, Michael Stauffacher, Vincent Studer, Salome Wolf Kramer, Andreas Wyss, Lukas Züllig

JAHRESBERICHT DER KOMMISSIONEN
Disziplinarrichter im Spielbetriebswesen

Der Disziplinarrichter im Spielbetriebswesen beurteilt als Einzelrichter disziplinarische Verfehlungen von Spielern, Trainern und Assistenten, die anlässlich von Spielen mit einer Disziplinarverfügung bestraft werden können. Er kann gegen einen Spieler, einen Trainer oder einen Assistenten ohne Anhörung einen Verweis, eine Spiel- oder Funktionssperre von bis zu vier Spielen und / oder eine Busse bis CHF 2'000 aussprechen. Erachtet er im Einzelfall eine seine Kompetenz übersteigende Disziplinar-massnahme als angezeigt, überweist er das Ver-fahren an die Disziplinarkommission.



ROY MAYBUD
Disziplinarrichter
im Spielbetriebswesen

Zudem standen personelle Wechsel an. Pascal Tschan wurde neu zum stellver-tretenden Disziplinarrichter im Spiel-betriebswesen und Roy Maybud anlässlich der Generalversammlung im November 2014 zum Disziplinarrichter im Spielbe-triebswesen gewählt (er war zuvor seit 2008 Stellvertreter). In diesem Zusammen-hang geht ein Dank an Urs Studer, der im November 2014 als Disziplinarrichter zurückgetreten ist und über 20 Jahre lang in diversen Kommissionen der SFL mitgewirkt hatte.

Welche positiven Aspekte sind nennenswert?
Die Zusammenarbeit zwischen den Rich-tern (Richter und seinen zwei Stellver-tretern) war sehr gut und abgestimmt. Das Teamwork mit dem Sekretariat der SFL war intensiver und positiver. Es wurden zwei Sitzungen mit dem Sekretariat der SFL, dem Legal Department und dem Präsidenten der Disziplinarkommission abgehalten, zwecks Briefing und Debriefing der Saison.

JAHRESBERICHT DER KOMMISSIONEN
Disziplinarrichter im Sicherheitswesen



DIETER CALIEZI
Disziplinarrichter
im Sicherheitswesen

Der Disziplinarrichter im Sicherheitswesen beurteilt als Einzelrichter Verstösse gegen das Sicherheitsreglement der SFL und dessen Ausführungsbestimmungen, die mittels einer Disziplinarverfügung bestraft werden können. Er kann einen Verweis oder eine Busse von höchstens CHF 2'000 gegen natürliche Personen und eine Busse bis CHF 10'000 gegen Klubs aussprechen. Erachtet er im Einzelfall eine seine Kompetenz übersteigende Disziplinar-mass-nahme als angezeigt, überweist er das Verfahren an die Disziplinarkommission.

Entscheide

114

Davon an Disziplinar-kommission weitergezogen

12

Stellvertreter

Thomas Gysi, Pascal Tschan

Zu welchen Veränderungen kam es im Geschäftsjahr 2014/15?
Bis anhin wurden Verstösse von Trainern gegen die Rechtspflegeordnung des SFV anlässlich von Meisterschaftsspielen durch die Disziplinarkommission beur-teilt. Das Verfahren vor dieser Behörde ist jedoch vorrangig auf komplexe oder schwerwiegende Fälle zugeschnitten. Die Dauer und die Kosten der entsprechen-den Verfahren gegen Trainer korrespon-dierte daher oft nicht mit den zumeist leichten Sanktionen (Verweise oder Bus-sen). Seit 2014/15 fällt es deshalb in die Zuständigkeit der Disziplinarrichter im Spielbetrieb, mittels einer Diszip-linarverfügung den Trainer oder seinen Assistenten (nicht aber alle anderen Bankfunktionäre) mit einem Verweis, einer Busse bis CHF 2'000 und / oder einer Funktionssperre zu sanktionieren.

Wodurch kennzeichnet sich das Geschäftsjahr 2014/15?
Die hauptsächlichen Verstösse gegen das Sicherheitsreglement der SFL und die Ausführungsbestimmungen waren einmal mehr das Zünden diverser Feuerwerks-körper sowie das Werfen von Gegenstän-den. Dazu kamen einzelne Sachbeschä-digungen und Ausschreitungen.
Nennenswerte Entwicklungen im Ver-gleich zur Vorsaison gab es nur bezüg-lich Anzahl eingeleiteter Verfahren (-16,5%) und gesamter Bussenhöhe (+16,5%).

Gab es spezielle Vorkommnisse?
Ein Klub wurde gebüsst, weil die Fans ein Spruchband mit der Aufschrift «Figg d'Bulle» aufgehängt hatten. Das Ganze wurde aber nicht durch einen Rapport eines Offiziellen der SFL publik, sondern durch die Tageszeitung «Blick», die ein Foto dieses Spruchbands veröffentlichte. Resultat daraus war ein von den Fans etwas abgeändertes Spruchband beim nächsten Heimspiel. Sie ergänzten das Original-Spruchband um ein Wort: «Figg d'Bulle-varldräss».

Beurteilte Verfahren

172

An die Disziplinarkommissi-on weitergeleitete Verfahren

5

Stellvertreter

Nicolas Dutoit

JAHRESBERICHT DER KOMMISSIONEN
Disziplinarkommission

Die Disziplinarkommission (DK) ist für die Verhängung aller Disziplinar-massnahmen zuständig. Die Zuständigkeiten des Disziplinarrichters im Spielbetriebswesen sowie des Disziplinarrichters im Sicherheitswesen sind nicht Teil davon. Die DK hat die generelle Kompetenz im Disziplinarwesen der SFL und übt die Disziplinarbefugnisse aus, die der SFV der SFL delegiert. Entscheide der DK können innert einer Frist von fünf Tagen ab Eröffnung des Entscheids beim Rekursgericht der SFL angefochten werden.



DANIELE MORO
Präsident der
Disziplinarkommission

JAHRESBERICHT DER KOMMISSIONEN
Mutationskommission



ANNE-LOUISE GILLIÉRON
Präsidentin der
Mutationskommission

Die Mutationskommission übt die Oberaufsicht über die Klubwechsel von Spielern innerhalb der SFL aus und hat im Übrigen diejenigen Befugnisse, die ihr durch das Reglement der SFL über die Trainings- und Ausbildungsförderung eingeräumt werden. Sie bestimmt im Streitfall auf Verlangen einer Partei insbesondere die Höhe des Ausbildungsbeitrages und die Höhe und Fälligkeit der Trainings- und Ausbildungsentschädigung. Die Mutationskommission wird nur aktiv, wenn die beteiligten Klubs nicht zu einer Einigung gelangen.

Wert in Tausend CHF aller
ausgesprochenen Bussen

116

Bearbeitete Fälle

30

Einsprachen gegen
gefällte Entscheide

12

Vizepräsident
Alain Ribaux

Mitglieder

Libero Bazzotti, Claudius Ettlinger, Franco Faehndrich, Christoph Henzen, Arnaud Landry, Roman Mayer, Gregor Mercier, Christian Minger, David Moinat, Olivier Righetti, Marcel Rochaix, Jean Pierre Schäuble, Jeremy Stephenson, Frédéric Zloczower

Welches waren die wichtigsten Vorfälle, mit denen sich die Disziplinarkommission im Geschäftsjahr 2014/15 beschäftigt hat?

Ein Fall verdient es besonders hier erwähnt zu werden. Es handelte sich um einen Verstoss gegen Art. 8^{quinquies} des Reglements für die Lizenzerteilung der SFL. Zweck der Einführung dieses Artikels war es, eine Änderung der Kontrolle über einen Klub während der Saison von der Lizenzbehörde überprüfen zu lassen, um Szenarien wie im Fall von Neuchâtel Xamax vor einigen Jahren zu vermeiden. In diesem konkreten Fall im Frühjahr 2015 wurde die Lizenzbehörde vom Klub bezüglich erheblichen Veränderungen der Mehrheitsverhältnisse nicht rechtzeitig informiert. Der Klub wurde deshalb mit einer Busse sanktioniert.

Ein anderer Fall beschäftigte die Disziplinarkommission der SFL zum ersten Mal. Es ging um ein Transparent, das während eines Spiels in einem Fansektor zu sehen war. Dieses trug zweifelsfrei einen politisch-beleidigenden und provokativen Inhalt. Die Disziplinarkommission der SFL war der Meinung, dass derart sportsfremde Botschaften in Stadien verboten und unterbunden werden müssen. Der Verstoss wurde mit einer Busse geahndet.

Inwiefern haben sich die Fälle gegenüber dem Vorjahr verändert?

Die Komplexität der Fälle ist deutlich gestiegen und als Konsequenz haben deren Nachwirkungen bedeutend zugenommen. Bei der Anzahl der Fälle ist im Vergleich zum Vorjahr keine relevante Änderung festzustellen.

Hat es eine Änderung innerhalb der Kommission gegeben?

Die erstinstanzliche Kompetenz für die Sanktionierung von Trainer und Trainerassistenten liegt seit der Saison 2014/15 nicht mehr bei der Disziplinarkommission der SFL, sondern neu beim Disziplinarrichter im Spielbetriebswesen. Zudem wurde die Spruchkompetenz der Disziplinarrichter gegen natürliche Personen auf CHF 2'000 erhöht.

Wie verlief das Geschäftsjahr 2014/15?

Nach wie vor beschäftigt die Mutationskommission die Berechnung der Ausbildungsentschädigung mit der Problematik der Klubwechsel von Junioren auf Leihbasis und deren Doppelqualifikation. Ebenso zentral ist die Kalkulation der Entschädigungen bei internationalen Transfers.

Die Mutationskommission behandelte insgesamt drei Fälle. Diese durchaus positive Statistik belegt, dass die Klubs dem Reglement Respekt zollen.

Welche Entwicklungen stellt die Kommission fest?

Das gute Verhältnis und die Dialoge zwischen den Klubs sind sicherlich erwähnenswert, was Transfers von solchen jungen Spielern ohne jegliche Streitigkeiten ermöglicht. Dies sichert ein Zirkulieren von jungen Spielern, die damit eine Garantie für eine faire und respektvolle Beschäftigung haben.

Die tiefe Fallzahl stellt ein positives Zeichen für die konstruktiven Ausbildungsbedingungen in der Schweiz dar. Gleichzeitig sollte diese geringe Anzahl an Streitigkeiten die Ausbildungsvereine ermutigen, weiterhin ihre Arbeit zu leisten sowie ihre finanziellen Investitionen zu tätigen. Sie müssen nicht mehr befürchten «beraubt» zu werden oder Verluste zu erleiden.

Zu bearbeitende Vorfälle

3

Eingereichte Rekurse

0

Mitglieder

Skander Agrebi, Ruedi Baer, Olivier Emery, Norbert Senn, Daniel Spicher

Die Aufgabe der Qualifikationskommission besteht darin, Nicht-Amateur-Spielern die Berechtigung (Qualifikation) zu erteilen, um mit einem Klub anlässlich eines Wettbewerbsspiels der SFL teilzunehmen. Das Qualifikationsreglement beinhaltet die Voraussetzungen, unter denen eine Qualifikation zu erteilen ist, beziehungsweise wann keine Qualifikation erteilt werden kann. Die Qualifikation eines Spielers ist grundsätzlich nur während den zwei Qualifikationsperioden erlaubt. Ausserhalb dieser Perioden besteht einzig in sogenannten Härtefällen die Möglichkeit, gestützt auf ein begründetes Gesuch bis am 28. Februar Ausnahmen zu gewähren.

Härtefälle arbeitsloser Spieler

3

Fälle bisheriger Klub
unterzeichnet
Qualifikationsformular nicht

30

Fall bezüglich der
30-Tage-Frist

1

Vizepräsident
Mathias Burnand

Mitglieder
Daniel Bussmann, Mathias Eusebio, Remo Gehr, Gabriele Gilardi, Thomas Hueber, Martin Kindler, Hugo Wüest

Wie lautet das Fazit zum Geschäftsjahr 2014/15?
Die Anzahl der Fälle, bei denen sich der bisherige Klub eines Spielers beim Klubwechsel weigert, das Qualifikationsformular mitzuunterzeichnen, ist gegenüber dem Vorjahr stark zurückgegangen. Die Kooperation der Klubs bei Transfers und den Qualifikationsformularen hat sich offensichtlich verbessert.

Gab es einen besonderen Fall, der durch die Qualifikationskommission zu behandeln war?
Ja, es ging um einen Entscheid betreffend Art. 7 Abs. 2 des Qualifikationsreglements. Ein Spieler wurde aus dem Ausland zu einem Klub der Brack.ch Challenge League transferiert. Dieser Klub wollte den Spieler dann umgehend zu einem Klub der Raiffeisen Super League ausleihen. Der eingangs erwähnte Artikel schreibt jedoch vor, dass ein Spieler für seinen zweiten bzw. dritten Klub nicht qualifiziert werden darf, sofern er nicht während mindestens 30 Tagen für seinen früheren schweizerischen Klub qualifiziert war. Die beiden in die Ausleihe involvierten Klubs konnten den Ablauf dieser Frist jedoch nicht abwarten, weil bis dann die Qualifikationsperiode abgelaufen wäre.

Deshalb stellten sie vor Ablauf der Frist ein Qualifikationsgesuch, mit dem Hauptargument, der Spieler sei erst bereit für Einsätze in einer U21-Mannschaft. Der Klub der BCL verfüge jedoch – im Gegensatz zum Klub der RSL – über keine U21-Mannschaft. Wenn der Spieler folglich nicht für den Klub der RSL qualifiziert werden könne, sei sein Recht auf Arbeit verletzt. Im Sinne eines Härtefalls sei die Qualifikation des Spielers für den Klub der RSL deshalb zuzulassen.

Die Qualifikationskommission wies dieses Gesuch mit der Begründung ab, der BCL-Klub sei sich bei der Verpflichtung des Spielers bewusst gewesen, dass er selber keine U21-Mannschaft stelle. Zudem sei das Recht des Spielers auf Arbeit nicht verletzt, weil er ja weiterhin für den Klub der BCL qualifiziert sei und für diesen in jeder beliebigen Mannschaft spielen könne. Deshalb lag hier kein Härtefall vor.



VITUS DERUNGS
Präsident der
Qualifikationskommission



MARTIN STERCHI
Präsident des Rekursgerichts

Das Rekursgericht behandelt Rekurse gegen alle Entscheide der Rechtsanwendungsbehörden (mit Ausnahme des Disziplinarrichters im Spielbetriebswesen, des Disziplinarrichters im Sicherheitswesen und der Lizenzkommission). Ausgenommen sind zudem diejenigen Entscheide, die gemäss den Reglementen des SFV und der SFL endgültig sind.

Wie lässt sich das Geschäftsjahr 2014/15 zusammenfassen?
Wie bereits letztes Jahr war auch dieses vergleichsweise sehr ruhig, was auf eine grosse Akzeptanz der Entscheide der Rechtsanwendungsbehörden zurückzuführen ist. Lediglich zwei Rekurse wurden eingereicht, beide in italienischer Sprache; einer wurde abgelehnt, einer teilweise akzeptiert. Die Anzahl der eingereichten Rekurse ist eine stetig sinkende Zahl (2011/12: 17, 2012/13: 9, 2013/14: 6, 2014/15: 2).

Das ist gleichzeitig erfreulich wie auch negativ für die Mitglieder des Rekursgerichts, da einige selten zum Einsatz kommen. Entgegen den Ausführungen im letzten Jahresbericht ist bei anhaltend niedrigen Fallzahlen eine gewisse Reduktion der Anzahl Gerichtsmitglieder allenfalls doch zu überlegen. Jedoch muss berücksichtigt werden, dass die drei Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch alle vertreten sein müssen.

Vizepräsidenten
Bruno Cocchi, Etienne Laffely

Mitglieder
Daniel Blaser, Elio Brunetti, Renata Ferrari, Silvano Flückiger, Beat Gut, Bruno Hediger, Vincent Kleiner, Marc Labbé, Goran Mazzucchelli, Albert Rey Mermet, Jörg Schoch, Ernst Staehelin, Markus Stähli

Gerichtsschreiber
Marco Ferrari



YVES MAÎTRE
Präsident der
Schlichtungskommission

Die Schlichtungskommission ist zuständig für Streitigkeiten im Zusammenhang mit Arbeitsverträgen zwischen den Klubs und deren Nicht-Amateur-Spielern.

Was gibt es vom Geschäftsjahr 2014/15 zu berichten?
In der Berichtsperiode wurde die Schlichtungskommission in keinem einzigen Fall angerufen, was die Kommission als positives Zeichen für die Beziehungen zwischen Klubs und Spielern interpretiert.

Mitglieder
Gianluca Generali, Chloé Higgins, Marc Juillerat, Claudius Schäfer

Die gemeinsam aus Vertretern des SFV und der SFL gebildete Ausbildungskommission stellt Antrag betreffend den Anteil des SFL-Ausbildungsfonds an den Unterstützungsbeiträgen für die Nachwuchsförderung der Klubs gemäss Label SFV/SFL.



JEAN CLAUDE DONZÉ
Präsident der Ausbildungskommission
SFV/SFL

Partnerschaften

13

Ausschüttung an Partnerschaften und Footeco durch SFL in CHF

4,56
Mio.

Mitglieder

Marco di Palma, Edmond Isoz,
Yvan Perroud, Laurent Prince

Was beschäftigte die Kommission im Geschäftsjahr 2014/15?

Die Erteilung des Ausbildungslabels an die 13 Partnerschaften (Team Basel, Team Vaud, Team Zürich, Team GC, Team Aargau, Team Ostschweiz, Team Servette/Carouge, Team Xamax/Bienne, Team Innerschweiz, Team Ticino, Team Bern, Team Sion/Valais, Winterthur/Schaffhausen) sowie die U15 bis U21 Elite-Nachwuchsmannschaften. Obwohl die Entwicklung nicht in allen Regionen gleich befriedigend verläuft, wurde allen Partnerschaften für die Saison 2014/15 das höchste Ausbildungslabel 1 verliehen. Die Kommission rief einige Partnerschaften dazu auf, festgestellte Mängel zu beheben. Eine Intensivierung der Fortschrittskontrolle wurde eingeleitet.

Was ist ausserdem erwähnenswert?

Die Kommissionsmitglieder haben erfreut zur Kenntnis genommen, dass sich das Projekt Footeco dank den landesweit etablierten Strukturen und dem Engagement der vier verantwortlichen Regionen sehr schnell und positiv entwickelt. Footeco gestaltet den Übergang vom Breitenfussball in die Nachwuchsförderung zwischen dem 11. und 14. Altersjahr. Es wurde 2012 ins Leben gerufen, mit dem Ziel, die Basis an Elite-Junioren zu vergrössern.

Das Berichtsjahr war ausserdem von personellen Wechseln geprägt. Laurent Prince wurde zum Technischen Direktor des Schweizerischen Fussballverbands (SFV) ernannt. Sein Nachfolger im Amt des Ressortchefs Spitzenfussball heisst Christophe Moulin.

Was erwartet die Kommission von der nahen Zukunft?

Die ständige Entwicklung des Fussballs verlangt es, dass wir uns stetig verbessern und kritisch hinterfragen. Nur so können wir sicherstellen, die hohe Qualität der Klubs und der Auswahlen zu halten respektive weiter zu verbessern.

BREEL EMBOLO

Über seinen Weg zum Profifussballer



Breel Embolo gehört zu den hoffnungsvollsten Talenten im Schweizer Fussball. Mit seiner fröhlichen Art gewinnt er auch abseits des Rasens die Sympathien der Fans.

Auf ihn würden grosse Stücke gehalten, schreibt am 5. Januar 2014 die TagesWoche. Tags zuvor hatte Breel Donald Embolo seine Trainingspremiere mit der ersten Mannschaft des FC Basel absolviert. «Die zwei Nächte davor konnte ich nicht schlafen», erzählt der heute 18-Jährige rückblickend. Er glaubte zuerst an einen Irrtum: «Ich rief Massimo Ceccaroni an, um zu fragen, ob das Angebot vielleicht ein Fehler sei. Denn ich war eigentlich für die U21 vorgesehen.» Ceccaroni bestätigt dem Stürmertalent mit Wurzeln in Kamerun, dass es wahr sei und er mit dem Team des damaligen Coaches Murat Yakin ins Trainingslager nach Marbella reise. Für Embolo ist das ein grosser und vermutlich der entscheidende Schritt

in den Profifussball. Nervosität kommt auf, über jede Kleinigkeit denkt er nach, aber es steigt auch die Vorfreude, sich mit denen zu messen, die er sonst nur vom Zuschauen im St. Jakob-Park kennt. «Es war ein komisches Gefühl, die Kabine zu betreten. Irgendwie kannten mich alle schon. Marco Streller sagte, er habe schon von mir gehört und jetzt kannst du dich beweisen». Spieler wie Serey Die, Giovanni Sio oder mein früherer Nachbar Taulant Xhaka kamen auf mich zu, nahmen mich bei Übungen zu zweit mit. Das hilft einem jungen Spieler sehr. Aber ich war erleichtert, als ich den Tag hinter mir hatte.»

Geboren wurde Breel Embolo am 14. Februar 1997 in Yaoundé, Kamerun. Ab seinem sechsten Altersjahr wächst er in

SCHWERPUNKT

Ausbildung



mich motiviert, Schritt für Schritt zu machen.» Angesprochen auf kritische Momente, verweist Embolo auf den Winter. «Die Vorbereitungen waren hart. Als junger Spieler hast du manchmal wenig Verständnis dafür, bei unter null Grad eine Stunde joggen zu gehen. Aber ja, das braucht es.»

«Breel Embolo bringt eine riesige Sozialkompetenz mit sich.»
Adrian Knup

Für die Jüngsten, die heute beim FC Basel das Fussballspielen lernen, ist Breel Embolo schon mit 18 ein grosses Vorbild. Was würde er raten? «Als junger Spieler darfst du dir selbst nicht zu viel Druck machen, sonst magst du den Ball plötzlich nicht mehr sehen. Ich wusste, dass auch die Unterschrift des Nachwuchs-Profivertrags noch nichts zu bedeuten hat. Und eigentlich hatte ich mich auf die U21 gefreut, um dort die nächsten Fortschritte zu machen.» Diese Stufe überspringt Embolo und gelangt von der U18 direkt zur Profi-Equipe. Nach dem Trainingslager in Marbella debütierte er am 16. März 2014 in der Raiffeisen Super League. Murat Yakin wechselt ihn beim Heimspiel gegen den FC Aarau in der 85. Minute ein. Vier Minuten später trifft Breel Embolo zum 5:0-Endstand. Es beginnt eine weitere grosse Erfolgsgeschichte der Schweizer Nachwuchsförderung.

Auf dem richtigen Weg: Breel Embolo im Sommertrainingslager 2015 in Rottach-Egern (DE).

Am 16. März 2014 feiert Breel Embolo in seinem ersten Spiel in der Raiffeisen Super League sogleich sein erstes Tor.

der Schweiz auf, beginnt mit neun Jahren das Fussballspielen beim FC Nordstern. Via den BSC Old Boys stösst er 2010 zum Nachwuchsbetrieb des FC Basel. Es ist eine grosse Umstellung für ihn. «Ich war mir gewohnt, ein Training pro Woche zu haben. Plötzlich waren es vier, die Einheiten sind intensiver und spezifischer. Übungen wie Abschlusstraining mit Links oder halbstündige Laufschulen war ich mir nicht gewohnt. Aber irgendwann wird es normal.» Zwischen dem 15. und 16. Altersjahr macht er gemäss eigener Aussage die grössten Fortschritte, zusammen mit einer starken Mannschaft, die praktisch jedes Spiel gewinnt. Zu viele Gedanken über seine Karriere macht er sich damals nicht. «Meine Trainer sagten mir «du machst das Tempo». Das habe ich mir gemerkt und das hat

WAS BRAUCHT ES FÜR DIESE ERFOLGSGESCHICHTE?

Breel Embolo ist ein Ausnahmetalent. Darüber sind sich alle einig, die ihn auf dem Weg zum Profifussballer begleitet haben. Lässt sich aus dieser Erfolgsgeschichte dennoch ein Rezept ablesen, wie ein Nachwuchstalent den Sprung in die oberste Liga des Landes meistern kann? Denn durchschnittlich nur zirka 15 von 15'000 Spielern schaffen es pro Jahrgang auf die oberste Karrierestufe.

Teamfähigkeit

Wir wollen es von Werner Mogg wissen, Embolos Trainer während seines Jahres in der U16. «Bei Embolo war von Beginn weg die Physis auffallend. Schon mit 14 Jahren war er gross und muskulös, aber dennoch sehr beweglich. Die Gegenspieler bissen sich die Zähne an ihm aus. Dann gehört aber auch Glück dazu.» Mogg spricht an, dass Embolo nie schwer verletzt war und in einem guten Jahrgang gross geworden ist. Von seinen Teamkollegen, die er aus der Schule kennt und noch heute seine Freunde sind, spricht auch der 1,85 m grosse Stürmer unentwegt. Er habe bei vielen Toren von guten Pässen profitiert. Als immer aufgestellt und sehr teamfähig beschreibt ihn Werner Mogg. «Man muss sich in einem Team unterordnen können. Es ist auffällig, dass es diese hilfsbereiten Typen oft weit bringen. Nebst Embolo ist Ivan Rakitic so ein Beispiel. Diesen Spielern mag man es dann auch besonders gönnen.»

«Aufgestellt, teamfähig und hochtalentiert.»
Werner Mogg
über Breel Embolo

Stabiles Umfeld und Disziplin

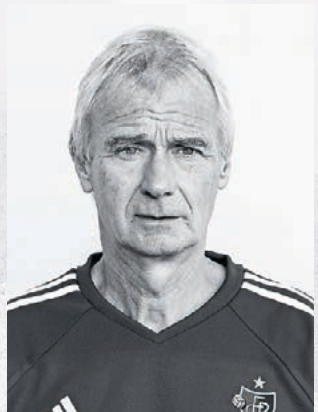
Ein stabiles Umfeld und Disziplin sind zwei weitere Aspekte, auf die Mogg, der beim FC Basel grosse Namen wie Sommer, Streller oder Shaqiri trainiert hat, mehrmals zu sprechen kommt. Ersteres konnte man Embolo in Basel bieten, Letzteres eignete er sich an.

«Breel mochte Ausdauertraining gar nicht, da hatte er immer eine Ausrede parat. Ich glaube schon, dass er gelernt hat, wie wichtig dieser Bereich ist.» Ein besonderes Augenmerk legte Mogg während seiner Zeit mit ihm auf die Verbesserung des letzten Passes sowie der Schusstechnik. Einen wichtigen Beitrag dazu leistete Adrian Knup, 26-facher Torschütze für die Nationalmannschaft. Er leitet ab Stufe U16 das Stürmertraining im Klub und sagt über Embolo: «Er hat einen ureigenen Antrieb die Dinge gut machen zu wollen. Damit reisst er auch andere mit.»

«Ehrgeizig und liebevoll, Siegermentalität.»
Breel Embolo
über Werner Mogg

Ausbildungsphilosophie

Adrian Knup ist beim FC Basel Vize-Präsident und Nachwuchs-Verantwortlicher. In dieser Rolle prägt er die Nachwuchsbestrebungen des Klubs aus der Raiffeisen Super League. «Die Ausbildungsphilosophie muss stimmen, damit sich die Talente entwickeln können. Bei uns ist dabei der duale Weg von zentraler Bedeutung. Bei jedem Spieler gibt es den Fussball, aber ebenso die schulische respektive berufliche Ausbildung.» Breel Embolo ist auch hier Vorbild: Im Sommer 2015 schloss er seine KV-Lehre ab. Über die Erfolgsfaktoren sagt Knup weiter: «Die Strukturen sind der zweite wichtige Aspekt. Es braucht auf jeder Stufe Top-Ausbildner und die Durchlässigkeit zwischen den Nachwuchsteams bis zur ersten Mannschaft muss gewährleistet sein. Die Entwicklung des einzelnen Spielers steht hier vor den Interessen der Juniorenmannschaft. Mit Urs Fischer haben wir einen Trainer, der die Bedeutung der Nachwuchsarbeit erkennt und stark mitträgt.» Die Aussagen von Knup zeigen, wie wichtig der Ausbildungsgedanke im ganzen Klub verankert sein muss, bis zum Übungsleiter in der Profimannschaft. Nur so kann der Schritt vom Nachwuchs in die Raiffeisen Super League gelingen.



WERNER MOGG
Cheftrainer U16 FC Basel



ADRIAN KNUP
Vize-Präsident und
Nachwuchs-Verantwortlicher
FC Basel

SWISS FOOTBALL LEAGUE

Die wichtigste Plattform für den Sprung zum Profi

Das Beispiel Breel Embolo ist das aktuellste, aber weitaus nicht das einzige erfolgreiche Beispiel der Nachwuchsförderung im Schweizer Fussball. Shaqiri, Bürki, Schär, Sommer, Mehmedi, Rodriguez – um nur einige aktuelle Namen zu nennen. Die Swiss Football League, ihre 20 Klubs und der Schweizerische Fussballverband (SFV) arbeiten Hand in Hand, um die talentiertesten Spieler zu identifizieren und zu fördern. Mit dem Ziel, dass sie es einmal zum Profifussballer schaffen.

MISSION NACHWUCHS-FÖRDERUNG DES SFV

«Oberstes Ziel der Nachwuchsförderung ist die Versorgung der Schweizer A-Nationalteams und der Swiss Football League mit Leistungssportpersönlichkeiten, die Herausforderungen auf höchstem Niveau suchen und Probleme lösen können.»

Die SFL leitet mit dem SFV die gemeinsame Ausbildungskommission (Präsident Jean Claude Donzé), welcher die strategische Entwicklung und Kontrolle der Nachwuchsförderung obliegt. Die Umsetzung geschieht in den Schweizer Fussballklubs, die dabei von den Ressorts Nachwuchsförderung und Ausbildung des SFV unterstützt und begleitet werden.

Der Athletenweg als Fundament aller Erfolge

1995 präsentierten die nationalen Fussballverantwortlichen das erste landesweite Nachwuchsförderungskonzept. Dank dieser strategischen Grundlage, der Professionalisierung der Technischen Abteilung und einer eigenen Spiel- und Ausbildungsphilosophie konnte eine nachhaltige Qualitätssteigerung in den Strukturen der Talentförderung erreicht und überragende Erfolge in den Nachwuchswettbewerben erzielt werden.

Im Zentrum des Förderprozesses steht die individuelle Entwicklung des Spielers vom Kinderfussball bis hin zur Elite. Dafür werden Stoffprogramme entwickelt, die den Ausbildnern und Spielern auf den verschiedenen Stufen altersgerechte Orientierungshilfen geben. Für jede Etappe auf dem sogenannten Athletenweg (siehe Darstellung rechts) gibt es unterschiedliche Ziele und Schwerpunkte.

Talent beweisen bei den Klubs der Swiss Football League

Die Stufen T3, T4 und E1 (ab U15), das heisst der Übergang vom Talent zur Elite, absolviert die überwiegende Mehrheit bei den Klubs der SFL. Diese leisten innerhalb des Schweizer Fussballs den deutlich grössten Anteil der Ausbildungsarbeit. Mehr als 80 Prozent aller Teams aus den Kategorien U16 und U18 des Junioren-Spitzenfussball sowie der Kategorie U21 werden von ihnen gestellt. Somit stellt die

SFL die wichtigste Plattform für Talente dar, um den Sprung in den Profifussball zu schaffen – die schwierigste Phase im Ausbildungsprozess. Hier erhalten sie in einem professionellen Umfeld die Möglichkeit, gefördert und auf höchste Anforderungen des Profifussballs vorbereitet zu werden.

Auf der Stufe U15 / U16 sollen die Einsteiger in den Junioren-Spitzenfussball einen positiven Start erleben und ihr Talent bestätigen. Auf der Stufe U18 bis U21 gilt es die Planung und das Handeln vermehrt auf die talentiertesten Spieler auszurichten. Folgerichtig nimmt der Grad der Individualisierung weiter zu.

WAS DIE SFL FÜR DEN SCHWEIZER NACHWUCHS LEISTET

– Zentraler Pfeiler der Anstrengungen im Bereich der Ausbildung der SFL und ihrer heute 20 Klubs ist das Ausbildungslabel, das auf die Saison 1998/99 hin durch die Liga eingeführt wurde. Seither hat die SFL unter dem Ausbildungslabel durchschnittlich CHF 4,5 Millionen pro Saison in die Nachwuchsförderung bei ihren Klubs investiert.

Die Liga subventioniert im Rahmen des Labels gezielt diejenigen Klubs, die Ausbildung im Spitzenfussball betreiben. Verstärkt setzt sie auf Kooperationen zwischen mehreren Klubs, die sogenannten Partnerschaften. Diese erlauben eine effizientere und kostengünstigere Nachwuchsarbeit. Die Label-Auszahlungen sollen helfen, die hohen Ausbildungskosten der Klubs respektive der Partnerschaften zu decken.

- Die Swiss Football League unterstützte das Projekt Footeco im Geschäftsjahr 2014/15 mit CHF 1,1 Millionen. Der Schweizerische Fussballverband steuert weitere CHF 500'000 bei.
- Die SFL führt in der RSL und der BCL jedes Jahr die U21-Trophy durch, ein attraktives System zur Förderung des Einsatzes von für die Schweiz selektionierbaren oder in der Schweiz ausgebildeten U21-Spielern. Das Preisgeld beläuft sich für beide Ligen auf je CHF 100'000 (50'000 für den Sieger, 30'000 für den Zweiten und 20'000 für den Dritten).

FOOTECO

Der wichtige Übergang vom Breitenfussball in die Nachwuchsförderung wird mit Footeco gestaltet. Es ist eine altersgerechte Fortsetzung des Kinderfussballs und enthält definierte Anforderungen und Ausbildungsrichtlinien sowie Stoffprogramme für die Stufen FE-12, FE-13 und FE-14. Mit diesen Schwerpunkten sollen die potenziellen Talente geduldig und konsequent gefördert werden. Das zu Beginn angedeutete Potenzial der Spieler wird während dieser dreijährigen Ausbildungsphase bestätigt. Damit wird eine gute Basis für den Junioren-Spitzenfussball gebildet.

FOOTURO

Das Konzept Footuro ist das individuelle Förderprogramm des SFV und erfasst alle Spieler mit A-Nationalteam-Potenzial. Auf Antrag des verantwortlichen U17-Nationaltrainers werden die talentiertesten Spieler, die ihre Ausbildung in der Schweiz absolvieren, aufgenommen. Voraussetzung für die Nomination sind überdurchschnittliche Leistungen im internationalen Vergleich mit den Besten. Die Footuro-Spieler, die einen Vertrag mit dem SFV unterzeichnen, profitieren von zusätzlichen, individuellen Leistungstests im konditionellen und mentalen Bereich.

ATHLETENENTWICKLUNG IN DER SCHWEIZER NACHWUCHSFÖRDERUNG

FOUNDATION Kinderfussballkonzept			TALENTS Nachwuchsförderungskonzept				ELITE Konzept Footuro		MASTER
Bewegungsvielfalt erleben	Kinderfussball entdecken	Kinderfussballer sein	Potenzial andeuten	Potenzial bestätigen	Leistung entwickeln Talent beweisen	Durchbruch schaffen Profi werden	Profi sein Nationalspieler werden	Nationalspieler sein International bewähren	Weltkasse vorleben
G-Junioren	F-Junioren	E-Junioren	FE-12	FE-13 FE-14	U15 U16	U18 bis U21	SFL	NT	TOP
F1	F2	F3	T1	T2	T3	T4	E1	E2	M

INTERVIEW

«Als kleines Land können wir es uns nicht leisten nachzulassen.»

Wir sprechen mit Laurent Prince, Technischer Direktor des Schweizerischen Fussballverbands (SFV), und Christophe Moulin, Ressortchef Spitzenfussball, über die aktuellen Entwicklungen in der Nachwuchsförderung.

Laurent Prince ist Technischer Direktor beim Schweizerischen Fussballverband. Der 45-jährige Innerschweizer ist seit 2013 für den Verband tätig, zuvor als Ressortchef Spitzenfussball.

Christophe Moulin ist Ressortchef Spitzenfussball beim Schweizerischen Fussballverband. Der 43-jährige Neuenburger wechselte im Frühling 2015 vom FC Sion zum SFV.

Was ist das Geheimnis hinter dem Erfolg der Schweizer Nachwuchsförderung?

Laurent Prince: «An erster Stelle steht die gute Zusammenarbeit zwischen Liga, Verband und Klubs. Die kleine Grösse des Landes hat bei guter Zusammenarbeit auch positive Effekte. Einerseits macht es die Talentidentifikation einfacher, und andererseits ist allen Beteiligten klar, dass wir das Potenzial aufgrund der kleineren Menge an Spielern bestmöglich nutzen müssen.»

Christophe Moulin: «Ich sehe fünf Gründe: Die gute Arbeit der Klubs, die Gruppierung in die regionalen Partnerschaften, die Strukturen, die Trainerausbildung und die gute Zusammenarbeit zwischen allen leitenden Organen.»

Welchen Anteil daran hat die Swiss Football League?

Christophe Moulin: «Mit dem Ausbildungsetikett, das die Klubs für professionelle Strukturen und die Professionalisierung finanziell unterstützt, leistet die SFL einen sehr grossen Beitrag.»

Laurent Prince: «Die SFL hat sehr viele Mittel investiert, damit diese Erfolge möglich sind. Sie hat entscheidend an den Strukturen mitgewirkt und ihr Präsident bekannte sich immer zum Schweizer Nachwuchs.»

Betrachten wir die Rolle der Klubs in der SFL. Was ist in der Nachwuchsförderung von der U15 bis zum Sprung in die erste Mannschaft besonders wichtig?

Christophe Moulin: «Jede Entwicklungsstufe verfolgt andere Ziele und setzt andere Schwerpunkte in der Ausbildung. Im Junioren-Spitzenfussball muss der Spieler sein Talent bestätigen.»

Laurent Prince: «In dieser Etappe geht es um ein gezieltes Talentmanagement, eine Art «Tuning»-Aufgabe. Die Förderung geschieht viel stärker auf der individuellen Ebene.»

Was ist während der Saison 2014/15 im Junioren-Spitzenfussball geschehen?

Laurent Prince: «Im Mittelpunkt stand die Umsetzung der Spielphilosophie, von Footuro und dem Talentmanagement. Daneben gab es wichtige personelle Wechsel, unter anderem ist Heinz Moser neu Chef der Auswahlen. Deshalb fanden in diesem Jahr auch sehr viele Gespräche unter den Verantwortlichen und mit den Klubs statt.»

Christophe Moulin: «Das System zur Identifikation und Beobachtung der Talente hat sich in den letzten Jahren im ganzen Land enorm stark weiterentwickelt. Auch Footeco, das den wichtigen Übergang vom Breitenfussball in die Nachwuchsförderung gestaltet, wurde in dieser Zeit integriert.»

Welche Erwartungen haben SFL und SFV an die Klubs?

Laurent Prince: «Ich wünsche mir, dass die Klubs weiterhin den Schweizer Ausbildungsweg mitgestalten.»

Christophe Moulin: «Ich erwarte, dass die Klubs den in der Region ausgebildeten Spielern die Möglichkeit geben, es in die erste Mannschaft zu schaffen und sich innerhalb der Raiffeisen Super League und der Brack.ch Challenge League zu entwickeln.»

Was muss in der Zukunft unternommen werden, damit weiterhin grosse Erfolge wie jüngst der von Breel Embolo möglich sind?

Christophe Moulin: «Wir müssen die Evolution des Fussballs beobachten und die Bedürfnisse der Zukunft antizipieren. Die individuelle Förderung sowie das Talentmanagement müssen weiter intensiviert, und die Klubs finanziell motiviert werden, Talente in ihr Fanionteam einzubauen.»

Laurent Prince: «Als kleines Land können wir es uns nicht leisten nachzulassen. Wir müssen die gute Zusammenarbeit unter allen Beteiligten fortsetzen und das Talentmanagement weiter verbessern.»



LAURENT PRINCE
Technischer Direktor
Schweizerischer
Fussballverband



CHRISTOPHE MOULIN
Ressortchef
Spitzenfussball

REKORDBEITRAG FÜR DIE NACHWUCHSFÖRDERUNG IM SCHWEIZER FUSSBALL Sport-Toto-Gesellschaft

Mit über CHF 2,8 Millionen unterstützte die Sport-Toto-Gesellschaft (STG) die Swiss Football League (SFL) in der Saison 2014/15 – ein erfreulicher Rekord, der auf die guten Ergebnisse der beiden Lotteriegesellschaften Swisslos und Loterie Romande zurückzuführen ist.

Die erfolgreiche Partnerschaft zwischen STG und dem Schweizer Fussball hält bereits über 75 wertvolle Jahre an. Erwirtschaftete die STG die Mittel bis 2007 noch selbst, leitet sie seither einen Anteil der Reingewinne der beiden Lotteriegesellschaften an den nationalen Sport weiter. Diese Lotteriegelder haben wesentlich dazu beigetragen, dass sich der Schweizer Fussball stetig professionalisieren und internationale Anerkennung erlangen konnte. Zahlreiche Schweizer Fussballer durften seither in nationalen wie internationalen Topmannschaften ihr Talent präsentieren. Eine Entwicklung, die nur dank einer konsequenten Nachwuchsförderung möglich war.

Im Berichtsjahr 2014/15 flossen exakt CHF 2'858'265 über die Sport-Toto-Gesellschaft in die Rechnung der Swiss Football League. Ganz gezielt fördert die SFL mit den erhaltenen Mitteln die Ausbildung der Fussballer im Nachwuchsbereich in den Klubs der Raiffeisen Super League und der Brack.ch Challenge League.

Die Lotteriegelder kommen jedoch nicht nur dem Nachwuchs zu Gute, sondern dienen über den Schweizerischen Fussballverband (SFV) auch der Aus- und Weiterbildung von Trainern und Schiedsrichtern. Auf diese Weise leistet die STG mit jährlich fast CHF 5 Millionen einen wesentlichen Beitrag für eine nachhaltig erfolgreiche Entwicklung des Schweizer Fussballs.

DEBÜTANTEN

«Mein erster Einsatz»

Die Klubs der RSL und der BCL bieten den Schweizer Talenten die Plattform, den Sprung in den Profifussball zu schaffen. 47 U21-Spieler mit Schweizer Pass haben in der Saison 2014/15 ihr Debüt gegeben. Herzliche Gratulation und viel Erfolg auf dem weiteren Weg!

DEBÜTANTEN RSL 2014/15

NAME	KLUB	NATION	SPIELE	JAHRGANG
Marco Thaler	AAR	SUI	25	28.06.1994
Ulisse Pelloni	AAR	SUI	2	07.02.1994
Robin Huser	BAS	SUI	2	24.01.1998
Shani Tarashaj	GC	SUI	19	07.02.1995
Nikola Gjorgjev	GC	SUI	2	22.08.1997
Jonas Omlin	LUZ	SUI	1	10.01.1994
Nicolas Haas	LUZ	SUI	8	23.01.1996
Vincent Sierro	SIO	SUI	1	08.10.1995
Dany Da Silva	SIO	SUI	2	02.03.1993
Daniel Lässer	SG	SUI	1	17.03.1995
Michael Eisenring	SG	SUI	1	29.03.1993
Roy Gelmi	SG	SUI	4	01.03.1995
Ivan Markovic	THU	SUI	2	15.06.1997
Adrien Rawyler	THU	SUI	2	13.06.1993
Andreas Hirzel	VAD	SUI	1	25.03.1993
Joel Untersee	VAD	SUI	19	11.02.1994
Francisco Rodriguez	FCZ	SUI	28	14.09.1995

DEBÜTANTEN BCL 2014/15

NAME	KLUB	NATION	SPIELE	JAHRGANG
Adrien Zbinden	BIE	SUI	1	22.03.1996
Gentian Demolli	BIE	SUI	8	26.07.1996
Mirko Salvi	BIE	SUI	35	14.02.1994
Fabio Cariglia	CHI	SUI	1	22.01.1996
Eldin Muharemi	CHI	SUI	3	02.07.1993
Nicolas Lüchinger	CHI	SUI	25	16.10.1994
Jordan Lotomba	LS	SUI	1	29.09.1998
Andi Zeqiri	LS	SUI	3	22.06.1999
Andelko Savic	LS	SUI	20	11.03.1993
Jetmir Krasniqi	LS	SUI	26	01.01.1995
Thomas Castella	LS	SUI	27	30.06.1993
Jordi Nsiala	LMT	SUI	3	04.05.1994
Musa Araz	LMT	SUI	26	17.01.1994
Christian Baumgartner	FCS	SUI	2	05.09.1994
Luca Tranquilli	FCS	SUI	17	06.08.1993
Enis Latifi	WIL	SUI	1	29.10.1995
Etienne Scholz	WIL	SUI	5	03.08.1993
Caine Keller	WIL	SUI	6	06.09.1995
Michael Gonçalves	WIL	SUI	13	10.03.1995
Silvano Schäppi	WIL	SUI	23	05.02.1994
Jan Elvedi	WIN	SUI	1	30.09.1996
Tiziano Lanza	WIN	SUI	2	03.05.1995
Marco Trachsel	WIN	SUI	3	02.08.1996
Christian Fassnacht	WIN	SUI	13	11.11.1993
Michael Weber	WOH	SUI	18	06.06.1994
Jeremy Guilleminot	SFC	SUI	3	06.01.1998
Dereck Kutesa	SFC	SUI	4	06.12.1997
Denis Zakaria	SFC	SUI	6	20.11.1996
Robin Kamber	SFC	SUI	14	15.02.1996
Jérémy Frick	SFC	SUI	17	08.03.1993

TALENTMANAGER

An der Schnittstelle zwischen Nachwuchs und Profi

Es ist der entscheidende Schritt: vom Elitejunior zum Profifussballer. Um dieser vitalen Schnittstelle die angemessene Aufmerksamkeit zu schenken, gibt es in den regionalen Partnerschaften den Talentmanager. Das Profil hat in den letzten Jahren an Bedeutung dazu gewonnen, sowohl für die SFL als auch für die Klubs. Das Ziel: Elitejunioren gezielt begleiten und dafür sorgen, dass kein Talent «verloren» geht. Jede Partnerschaft hat einen Talentmanager definiert, als Voraussetzung für das höchste Ausbildungslabel 1. «Die Erfahrungen sind durchwegs positiv und die Wirksamkeit belegt. Vor allem der Managementbereich, das heisst die Betreuung der Talente, funktioniert bereits hervorragend», sagt Laurent Prince, Technischer Direktor des SFV. «Die Rolle ist ausbaufähig. Vor allem im Trainingsbetrieb, der auf dieser Stufe eine individuelle Förderung verlangt, kann die Arbeit noch gezielter werden.»

DIE TALENTMANAGER DER PARTNERSCHAFTEN SAISON 2014/15

TEAM	TALENTMANAGER
Aargau	Ranko Jakovljevic
Basel	Marco Walker
Bejune (Bern/Jura/Neuchâtel)	Frédéric Page
Bern	Christoph Spycher
GCZ	Sascha Müller
Genève	Piero Bobbio
Innerschweiz	Ergün Dogru
Ostschweiz	Patrick Winkler
Ticino	Vincent Cavin
Valais	Michel Decastel
Vaud	Jean-Yves Aymon
Winterthur/Schaffhausen	Dario Zuffi
Zürich	Albert Hohl

Ein bekannter Talentmanager ist Christoph Spycher, der diese Rolle seit über einem Jahr beim BSC Young Boys einnimmt.

CHRISTOPH SPYCHER ÜBER SEINE ARBEIT ALS TALENTMANAGER

«Meine Arbeit ist ein bunter Mix. Dazu gehören viele Gespräche und Sitzungen mit den Nachwuchstrainern, dem Sportchef und dem Trainer der ersten Mannschaft. Daneben arbeite ich direkt mit dem Nachwuchs auf dem Platz, beobachte Spiele, erstelle Trainingspläne und führe Videoanalysen mit den talentiertesten Spielern durch. Bei jedem Talent gilt es Defizite aufzuarbeiten und den Schlüssel zu finden, wie es sich noch verbessern kann. Mir persönlich ist die Rolle als Vertrauensperson für die Nachwuchsspieler sehr wichtig.

Am meisten Freude bereitet mir die Arbeit mit den Jungen, vor allem wenn man spürt, dass Ratschläge umgesetzt und Fortschritte erzielt werden. Schafft es ein Spieler in die erste Mannschaft, ist das natürlich eine Genugtuung und eine schöne Bestätigung der Arbeit. Herausfordernd ist es, wenn man bei einem Spieler nicht von Anfang an den richtigen Weg findet, um ihn vorwärts zu bringen. Das kann auch ernüchternd sein, ist aber gleichzeitig ein grosser Ansporn weiterzumachen.

Damit es ein Spieler vom Nachwuchsspieler zum Profi schafft, braucht es Talent, Gesundheit und Glück. Entscheidend ist aber die Persönlichkeit mit einer professionellen Einstellung.»



CHRISTOPH SPYCHER
Talentmanager
BSC Young Boys

UNVERGESSLICHE MOMENTE

Saisonrückblick 2014/15



Runde
11

STEFFEN SCHIESST TOR DES JAHRES

5.10.2014, 16:29 Uhr
FC Aarau — BSC Young Boys

Der spektakulärste Treffer des Jahres 2014 gelang Renato Steffen. Der YB-Offensivakteur traf mit einer herrlichen Bicicletta zum zwischenzeitlichen 2:1 für die Berner im Aarauser Brügglfeld. Das Tor wurde an der 2. SFL Award Night von den Fans zum SFL Best Goal 2014 gekürt.



Runde
4

MONTANDON ERLEIDET 8. HIRNERSCHÜTTERUNG

9.8.2014, 18:21 Uhr
FC Aarau — FC St. Gallen

Im Spiel gegen den FC Aarau erleidet St. Gallens Verteidiger Philippe Montandon trotz Kopfschutz seine insgesamt 8. Hirnerschütterung. Es ist eine zu viel. Der damals 32-jährige Captain der Espen zieht 5 Monate später die Konsequenzen und beendet seine Karriere nach 378 Profi-Einsätzen und 24 Toren.



Runde
15



CHERMITI SCHEITERT DREIMAL AN AARAU- ABWEHR

9.11.2014, 14:18 Uhr
FC Aarau — FC Zürich

Es war eigentlich ein Spiel zum Vergessen für den FC Aarau. Sandro Wieser sah nach einem brutalen Foul an Gilles Yapi die Rote Karte und auch die Partie ging mit 0:1 verloren. Wäre da nicht die unglaubliche Penalty-Szene mit den Hauptdarstellern Amine Chermiti, Joël Mall und Igor Nganga sowie die Viralität des Internets gewesen. Die Aargauer posteten den Clip auf der Klub-Homepage und das Video ging dank Facebook und Co. um die Welt. Über 5 Millionen Menschen schauten sich den Clip innerhalb von nur 24 Stunden weltweit an und der kleine FCA wurde auf einen Schlag weltberühmt.



Runde
15

WIESER FOULT YAPI

9.11.2014, 14:03 Uhr
FC Aarau — FC Zürich

Es war ein Foul, das Karrieren beenden kann. Nach Sandro Wiesers Tritt war bei FCZ-Strategie Gilles Yapis Knie so ziemlich alles kaputt, was kaputt gehen konnte. Aarau-Akteur Wieser wurde für 6 Spiele gesperrt und der Ivorer Yapi kämpfte sich mit viel Geduld und Durchhaltewillen zurück auf den Rasen. Am 4. September 2015, exakt 308 Tage nach seiner Verletzung, gab Yapi im Spiel gegen den FC Thun sein Comeback in der Meisterschaft.



Runde
19

PREMIERE FÜR DEN SCHIRI-SPRAY

7.2.2015, 17:49 Uhr
FC Lugano — FC Biel

Seit dem Start zur 2. Phase der Saison 2014/15 sind Sprühereien auf Schweizer Fussballfeldern erlaubt. Die Unparteiischen setzten am 7. Februar 2015 erstmals offiziell den Schiedsrichter-Spray ein. Sinn und Zweck des Einsatzes der Sprühdose ist es, bei Freistossausführungen die Distanzen besser kontrollieren und einhalten zu können.

UNVERGESSLICHE MOMENTE

Saisonrückblick 2014/15



JOKER ALMERARES TRIFFT NACH 14 SEKUNDEN

21.2.2015, 16:30 Uhr
FC Schaffhausen — Servette FC

Der Schaffhausen-Stürmer Federico Almerares wurde im Spiel gegen den Servette FC in der 73. Minute eingewechselt und schoss 14 Sekunden später das 1:1. Schneller traf in der Brack.ch Challenge League bisher kein Joker. Dennoch ging der FCS am Ende leer aus und verlor die Partie mit 1:2.



KONATÉ ERZIELT SCHNELLSTES TOR DER RSL-GESCHICHTE

18.3.2015, 18:30 Uhr
(Nachtragsspiel)
FC Sion — FC St. Gallen

Der senegalesische Stürmer Moussa Konaté schoss im Spiel des FC Sion gegen den FC St. Gallen (3:0) das schnellste Tor in der Geschichte der Swiss Football League. Er brauchte dafür lediglich 10 Sekunden. Konaté löste damit Basels Mile Sterjovski ab (2006) und traf auch noch schneller als BCL-Rekordhalter Diego Quintero (11 Sekunden).



SCHNEEFÄLLE FÜHREN ZUM SPIELABBRUCH

21.2.2015, 21:24 Uhr
FC Sion — FC St. Gallen

Infolge heftiger Schneefälle im Wallis musste Schiedsrichter Stéphane Studer einen nicht alltäglichen Entscheid fällen. Aus Sicherheitsgründen brach er die Partie zwischen Sion und St. Gallen nach 67 Minuten beim Stand von 0:0 ab. Die Partie wurde am 18. März 2015 in voller Länge nachgeholt und endete mit einem 3:0-Sieg für die Walliser.



ETOUNDI SCHIESST TOR OHNE SCHUH — REGELKUNDE

18.4.2015, 20:31 Uhr
FC Zürich — FC St. Gallen

Das in der 28. Runde mit nur einem Schuh erzielte Tor von FCZ-Stürmer Franck Etoundi gegen den FC St. Gallen sorgte für Gesprächsstoff. Die St. Galler legten zwischenzeitlich gar Protest ein, da die Verantwortlichen darin einen Regelverstoss sahen. Nach dem 2:1-Sieg der Espen wurde dieser jedoch wieder zurückgezogen. Im Nachgang der Partie lancierten einige Medien Umfragen über die Regularität des Treffers. Ein Blick in das Regelwerk offenbart: das zwischenzeitliche 1:0 für den FCZ war regulär.



BASEL IST ZUM 6. MAL IN SERIE SCHWEIZER MEISTER

17.5.2015, 17:52 Uhr
FC Basel — BSC Young Boys

Der FC Basel sicherte sich in der 33. Runde mit einem 0:0 gegen YB vier Runden vor Schluss den 18. Meistertitel in der Klubgeschichte. Es war zugleich der 6. Titel in Serie. Damit bauten die Basler ihren Rekord, der in der Geschichte des Schweizer Profifussballs einzigartig ist, weiter aus.



KARANOVIC MIT HATTRICK-REKORD UND VIERERPACK

25.5.2015, 17:31 Uhr
FC St. Gallen — FC Aarau

Es war der grosse Auftritt von Goran Karanovic: Der Stürmer des FC St. Gallen erzielte beim 5:1 gegen den FC Aarau 4 Tore in einem Spiel und realisierte zusätzlich innert 7 Minuten den schnellsten lupenreinen Hattrick seit 10 Jahren in der Raiffeisen Super League. Damit aber nicht genug, denn mit seinen Toren schoss Karanovic den FC Aarau im Alleingang definitiv in die Brack.ch Challenge League.



STRELLER TRITT VON DER GROSSEN BÜHNE AB

29.5.2015, 20:25 Uhr
FC Basel — FC St. Gallen

Mit Marco Streller trat ein Basler Urgestein und eine der prägendsten Figuren der letzten Jahre von der Schweizer Profifussballbühne ab. Streller bestritt 249 Spiele in der obersten Schweizer Spielklasse (NLA und SL/119 Tore), davon 233 mit dem FC Basel. Mit dem FCB feierte er insgesamt 8 Schweizer Meistertitel, hinzu kommt eine Meisterschaft in der damaligen NLA (2002, allerdings mit einem einzigen Kurz-Einsatz zu Saisonbeginn) und die Bundesliga-Meisterschale mit dem VfB Stuttgart 2007. Dreimal wurde Streller mit Basel zudem Schweizer Cupsieger.

UNVERGESSLICHE MOMENTE Saisonrückblick 2014/15

RAIFFEISEN SUPER LEAGUE

Nach dem 0:0 im Heimspiel gegen den BSC Young Boys am 17. Mai 2015 stand der FC Basel drei Runden vor Abschluss der Saison 2014/15 zum 10. Mal seit dem Jahrtausendwechsel und zum 18. Mal in der Klubgeschichte als Schweizer Meister fest. Zudem bauten die Basler ihre Rekordserie gewonnener Meisterschaften in Serie auf sechs Titel aus. Am Ende betrug der Vorsprung auf den ersten Verfolger aus Bern zwölf Punkte. Nur während 4 von 36 Runden hiess der RSL-Leader nicht Basel (sondern FC Zürich); von der 14. Runde an gab der FCB die Spitzenposition in der Raiffeisen Super League nicht mehr ab. Den zweiten, ebenfalls für die Champions-League-Qualifikation berechtigten Rang, belegte mit grossem Vorsprung der BSC Young Boys.

Ungleich enger verlief das Rennen um die Startplätze in der Qualifikation zur Europa League. Im letzten Moment sicherte sich der FC Zürich nach einer sonst enttäuschenden zweiten Saisonhälfte Rang 3, einen Punkt vor dem überraschend konstanten FC Thun. Der FC Luzern durfte nach einem miserablen Saisonstart bis zuletzt vom Sprung in den europäischen Wettbewerb träumen, musste sich aber schliesslich mit Rang 5 begnügen und rutschte nicht in den Europacup nach, weil der FC Sion (7.) den Schweizer Cup zu seinen Gunsten entschied (3:0-Sieg im Final gegen Basel).

Die Zentralschweizer verspielten mit nur 13 Punkten aus den ersten 18 Runden eine noch bessere Klassierung. Erst in der 21. Runde nach dem 4:0-Sieg im Direktduell konnte der FCL die Rote Laterne an den FC Aarau abtreten. Der FCA blieb das Schlusslicht der Liga und stand nach Runde 35 nach zwei Saisons in der RSL als Absteiger in die Brack.ch Challenge League fest. Aufsteiger FC Vaduz schien sich lange aus dem Abstiegskampf heraushalten zu können, kam am Ende aber noch einmal in Bedrängnis und belegte schliesslich mit einem Punkt Vorsprung auf den Absteiger den 9. Rang.

BRACK.CH CHALLENGE LEAGUE

Die Überraschungsmannschaft der Brack.ch Challenge League der Saison 2014/15 hiess FC Wohlen. Die Aargauer spielten während drei Viertel der Saison um den Aufstieg in die Raiffeisen Super League mit und belegten am Ende den ausgezeichneten 3. Rang. Das Aufstiegsrennen wurde in den letzten Runden allerdings zwischen dem FC Lugano und Servette FC ausgefochten. In Runde 32 setzten sich die Tessiner an die Spitze und feierten nach dem 2:0-Auswärtssieg in der 35. Runde gegen Biel nach 13 Jahren die Rückkehr in die höchste Schweizer Liga.

In den Abstiegskampf waren bis zuletzt nicht weniger als vier Klubs verwickelt. Während sich der FC Le Mont LS etwas früher rettete, drohte dem FC Chiasso, dem FC Wil und dem FC Biel vor der letzten Runde noch der letzte Platz. Die Tessiner und die Ostschweizer retteten sich mit Siegen in Runde 36. Die Seeländer behielten somit nach dem 0:1 in Schaffhausen den Schwarzen Peter in der Hand und standen – wenige Wochen vor dem Einzug ins neue Stadion – als sportliche Absteiger in die Promotion League fest.

Einen Tag nach Abschluss der Saison teilte die Rekursinstanz für Lizenzen mit, dass sie Servette keine Spielberechtigung für die Saison 2015/16 in der BCL erteilt. Weil Servette mit der Lizenzverweigerung aus der SFL ausschied, wurde der Klub gemäss Spielbetriebsreglement automatisch durch den Klub auf dem letzten Rang der BCL ersetzt, womit der FC Biel in der zweithöchsten Liga verblieb.

Das Startfeld für die Meisterschaft 2015/16 komplettierte Neuchâtel Xamax FCS als Aufsteiger aus der Promotion League.



LUGANO FEIERT MEISTERTITEL DER BCL

30.5.2015, 19:55 Uhr
FC Lugano — FC Wohlen

Der FC Lugano sicherte sich in der 35. Runde den Meistertitel in der Brack.ch Challenge League und erhielt dafür im Anschluss an die letzte Runde den Pokal überreicht. Nach 13 Jahren in der Unterklassigkeit wird der 3-fache Schweizer Meister Lugano die 55. Saison in der höchsten Schweizer Spielklasse in Angriff nehmen.

BESTER TORSCHÜTZE

SHKELZEN GASHI

BESTER GOALIE

FRANCESCO RUSSO



22 TORE

FC BASEL 1893



80% ABGEWEHRTE SCHÜSSE

FC LUGANO

ÄLTESTER SPIELER

PAVEL PERGL



14.11.1977

FC VADUZ



JÜNGSTER SPIELER

ANDI ZEQRIRI



22.06.1999

FC LAUSANNE-SPORT



SPIELER MIT MEISTEN FOULS

SAMIR FAZLI



98 FOULS

FC WIL 1900

MEISTGEFOULTER

CARLITOS



111-MAL GEFOULT

FC SION

DAUERLÄUFER BCL

EZGJAN ALIOSKI

DAUERLÄUFER RSL

KIM JAGGY



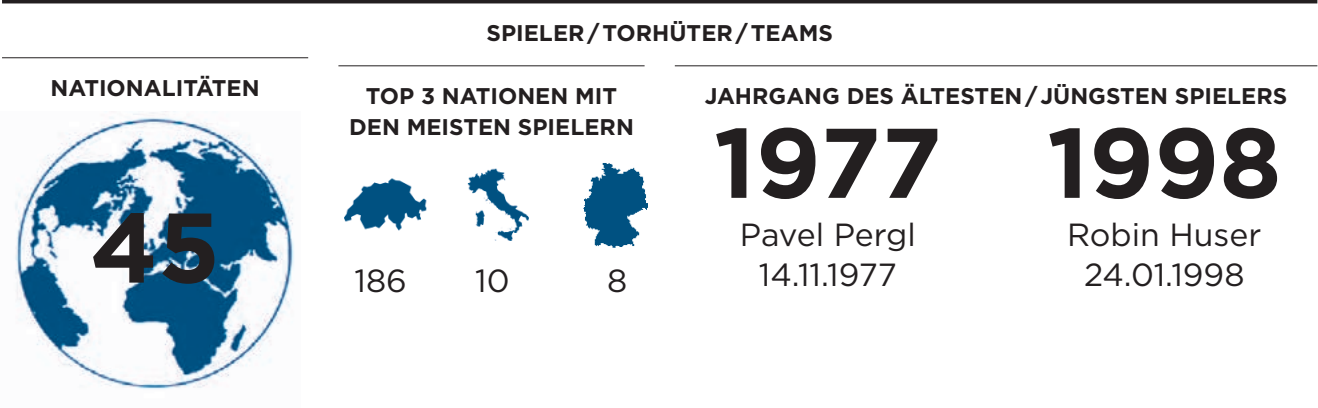
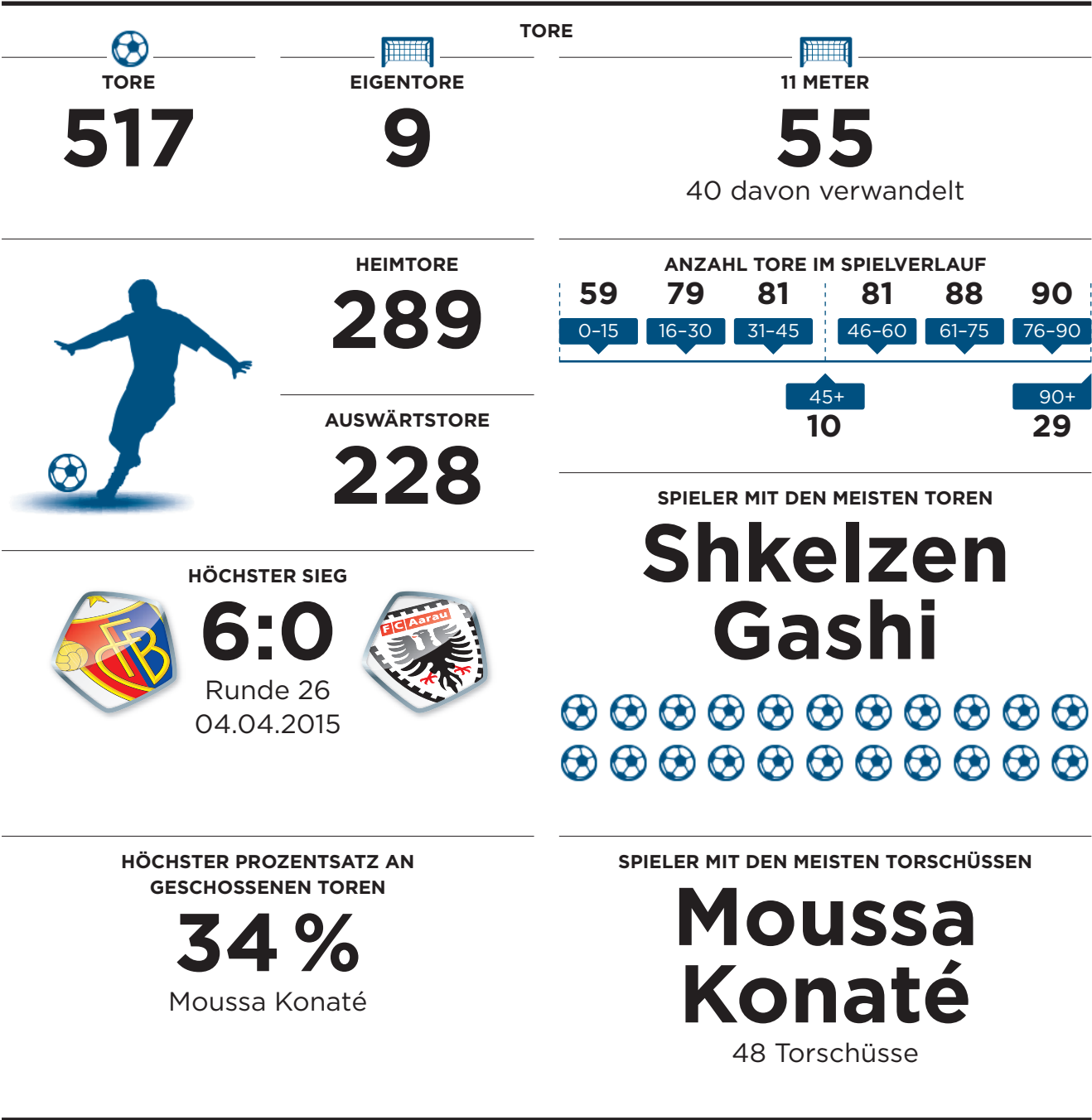
3'150 MINUTEN

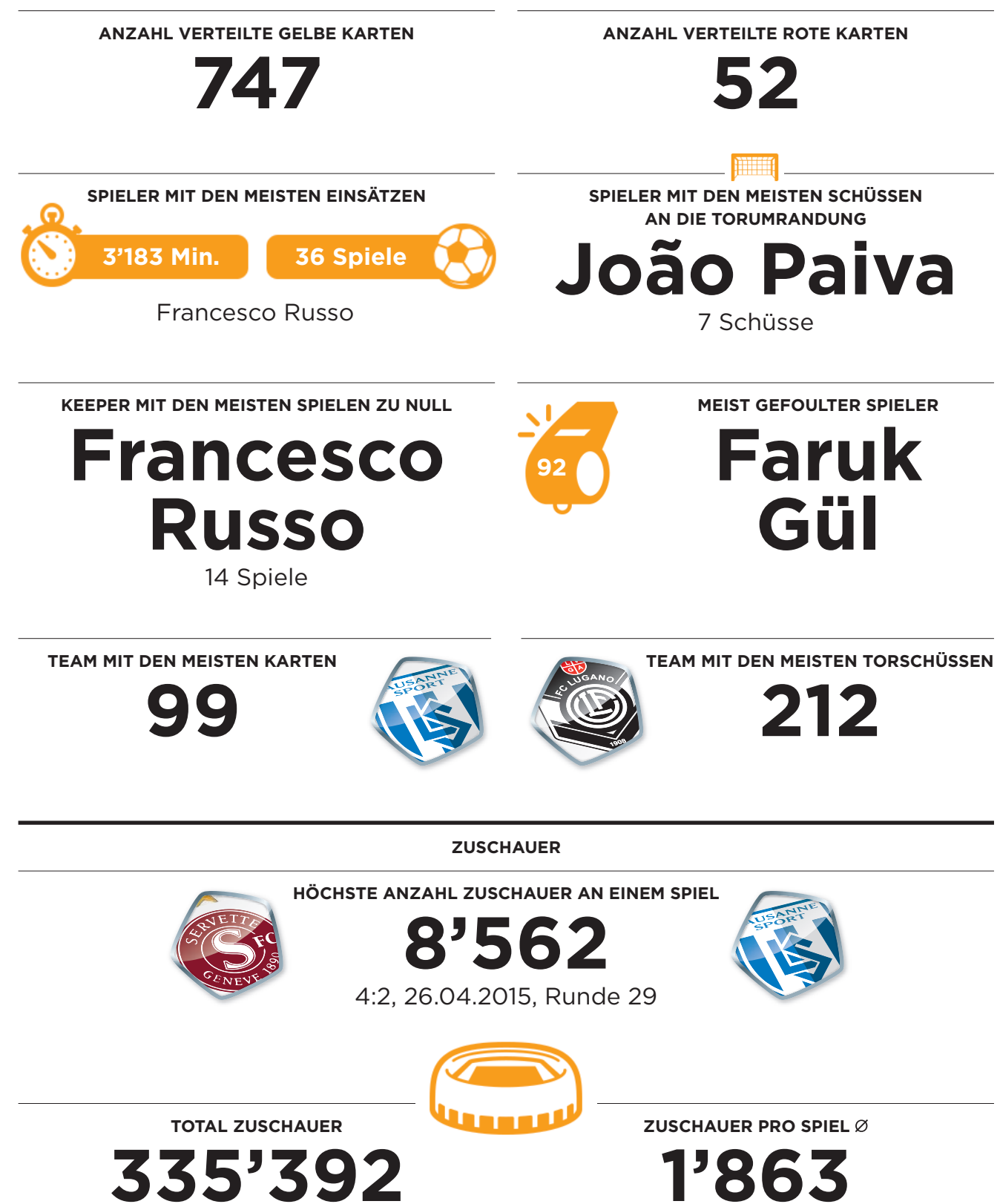
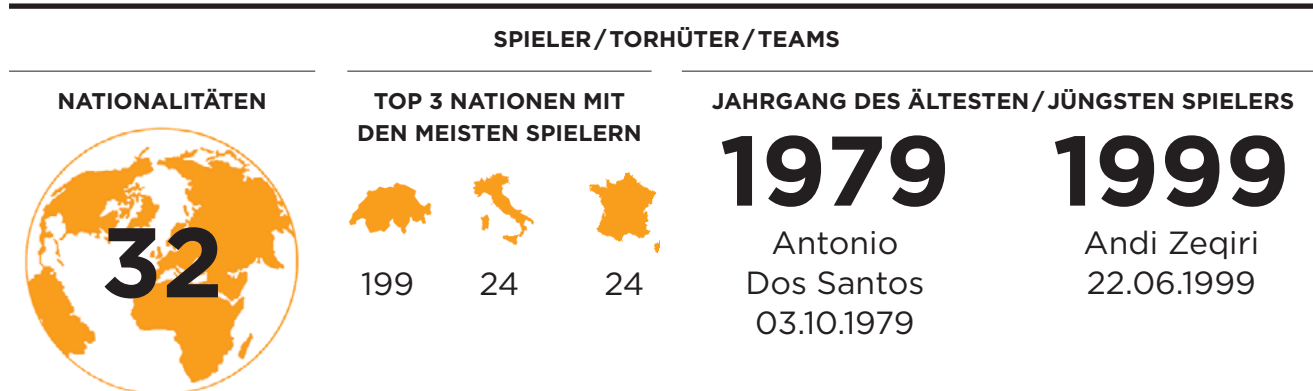
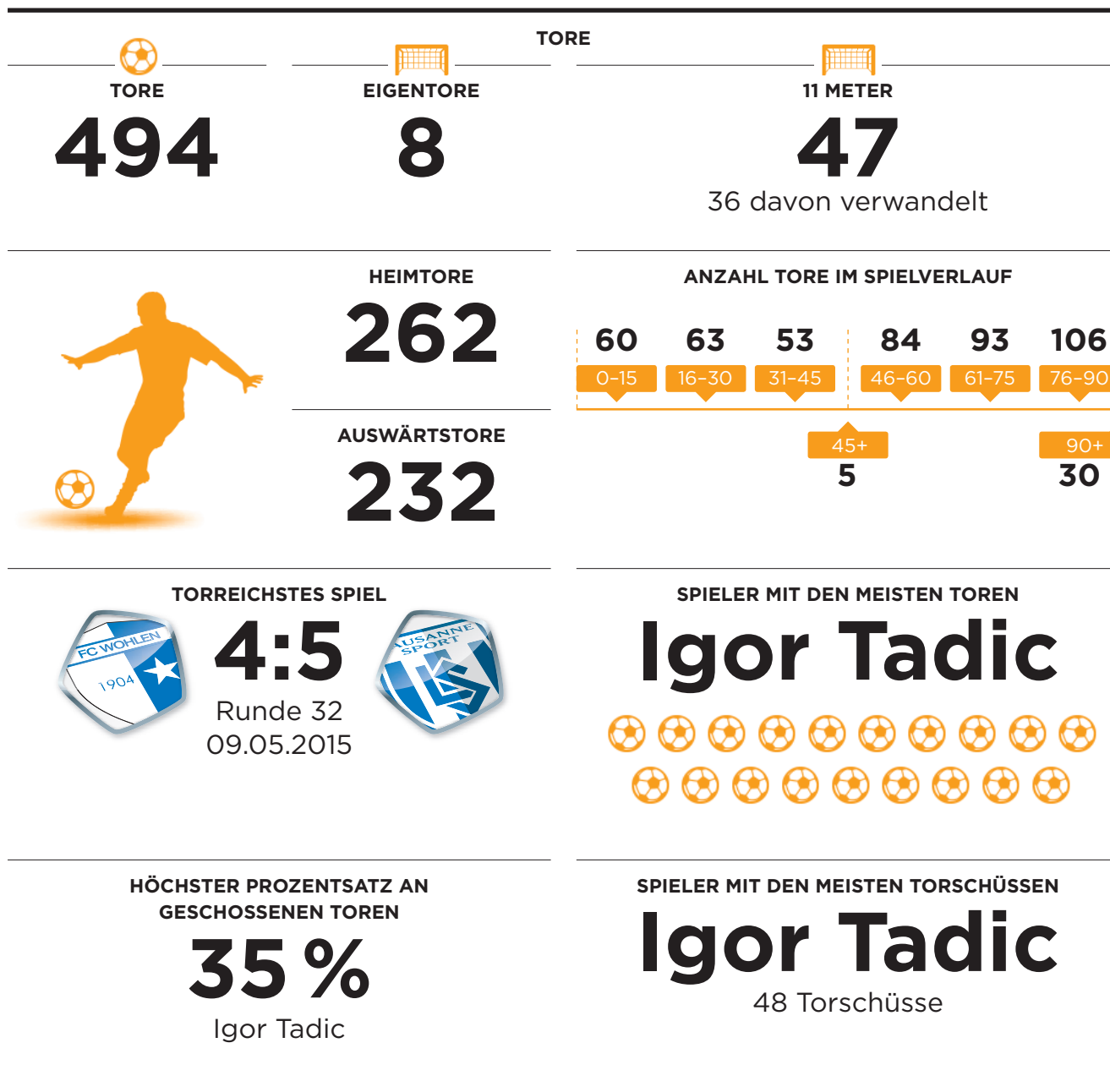
FC SCHAFFHAUSEN



3'140 MINUTEN

FC AARAU





SCHLUSSRANGLISTEN

SCHLUSSKLASSEMENT 2014/15

RAIFFEISEN SUPER LEAGUE						
	SPIELE	S	U	N	TORE	PUNKTE
1. FC BASEL 1893	36	24	6	6	84:41	78
2. BSC YOUNG BOYS	36	19	9	8	64:45	66
3. FC ZÜRICH	36	15	8	13	55:48	53
4. FC THUN	36	13	13	10	47:45	52
5. FC LUZERN	36	12	11	13	54:46	47
6. FC ST. GALLEN	36	13	8	15	57:65	47
7. FC SION	36	12	9	15	47:48	45
8. GRASSHOPPER CLUB ZÜRICH	36	11	10	15	50:56	43
9. FC VADUZ	36	7	10	19	28:59	31
10. FC AARAU	36	6	12	18	31:64	30

BRACK.CH CHALLENGE LEAGUE

1. FC LUGANO	36	22	8	6	64:31	74
2. FC WOHLLEN	36	20	4	12	57:43	64
3. FC WINTERTHUR	36	15	8	13	65:49	53
4. FC SCHAFFHAUSEN	36	13	8	15	55:54	47
5. FC LAUSANNE-SPORT	36	12	8	16	47:57	44
6. FC LE MONT LS	36	10	9	17	39:56	39
7. FC CHIASSO	36	9	12	15	30:49	39
8. FC WIL 1900	36	9	10	17	47:63	37
9. FC BIEL-BIENNE*	36	7	12	17	39:52	33
10. SERVETTE FC**	36	20	7	9	51:40	67

■ Aufstieg ■ Abstieg S: Siege U: Unentschieden N: Niederlagen

* Kein Abstieg wegen Lizenzverweigerung gegen Servette
** Lizenzverweigerung und Abstieg in Promotion League

TORSCHÜTZENLISTE 2014/15

RAIFFEISEN SUPER LEAGUE		KLUB	TORE
1.	SHKELZEN GASHI	FC BASEL 1893	22
2.	GUILLAUME HOARAU	BSC YOUNG BOYS	17
	MARCO SCHNEUWLY	FC LUZERN	17
4.	MOUSSA KONATÉ	FC SION	16
5.	MUNAS DABBUR	GRASSHOPPER CLUB ZÜRICH	13

BRACK.CH CHALLENGE LEAGUE

1.	IGOR TADIC	FC SCHAFFHAUSEN	19
2.	PATRICK BENGONDO	FC WINTERTHUR	16
3.	JOÃO PAIVA	FC WINTERTHUR	15
4.	CRISTIAN IANU	FC LAUSANNE-SPORT	13
5.	DAVIDE MARIANI	FC SCHAFFHAUSEN	12

U21-TROPHY 2014/15

RAIFFEISEN SUPER LEAGUE	ANZAHL SPIELE	EINSATZ SPIELER IN MINUTEN	Ø ANZAHL SPIELER PRO SPIEL
1. BSC YOUNG BOYS	30	6'850	2,54
2. FC ZÜRICH	30	5'333	1,98
3. FC AARAU	30	3'982	1,47

BRACK.CH CHALLENGE LEAGUE

1. FC LAUSANNE-SPORT	30	9'926	3,68
2. FC WIL 1900	30	8'934	3,31
3. FC WINTERTHUR	30	7'951	2,94

FAIRPLAY-TROPHY 2014/15

RAIFFEISEN SUPER LEAGUE	ANZAHL GELB	ANZAHL GELB/ ROT	ANZAHL ROT	BONUS-MALUS	FAIR-PLAY-PUNKTE
1. FC THUN	74	2	0	-29	51
2. BSC YOUNG BOYS	71	1	0	-19,25	54,75
3. FC AARAU	64	1	3	-22,25	59,75

BRACK.CH CHALLENGE LEAGUE

1. FC BIEL-BIENNE	65	1	1	73
2. SERVETTE FC	70	1	1	78
3. FC WINTERTHUR	56	3	3	80

Gelbe Karte: 1 Strafpunkt
Gelb/ Rote Karte: 3 Strafpunkte
Rote Karte: 5 Strafpunkte
Bonus/ Malus für generelles Verhalten

U21-TROPHY

Die U21-Trophy ist ein System zur Förderung des Einsatzes von für die Schweiz selektionierbaren oder in der Schweiz ausgebildeten U21-Spielern, in der Saison 2014/15 mit Jahrgang 1993 und jünger. In einer Rangliste werden für jeden Klub von Runde zu Runde die Einsatzminuten der zur Trophy zählenden Spieler addiert. Am Ende zeigt die Tabelle, welcher Klub durchschnittlich am meisten junge Talente eingesetzt hat. Um Verfälschungen in der Schlussphase der Meisterschaft zu vermeiden, kommen nur die ersten 30 Runden in die Wertung.

In der Saison 2014/15 holte sich der BSC Young Boys den Sieg in der RSL, mit durchschnittlich 2,54 eingesetzten Spielern mit U21-Status (Vorjahr FC Zürich mit 1,95). Die Ehrenplätze belegten der FC Zürich (1,98) und der FC Aarau (1,47). In der BCL standen beim Sieger FC Lausanne-Sport pro Partie durchschnittlich 3,68 Nachwuchsspieler im Einsatz (Vorjahr FC Locarno mit 4,88). Dahinter klassierten sich der FC Wil (3,31) und der FC Winterthur (2,94).

FAIRPLAY-TROPHY

Die Rangliste der Fairplay-Trophy wird aus Strafpunkten für Verwarnungen (1 Strafpunkt), für Ausschlüsse nach gelbroten Karten (3) und für direkte Platzverweise (5) ermittelt. In der RSL existiert zusätzlich ein durch den Schiedsrichterinspizienten erhobenes Bonus-Malus-System für das generelle Verhalten der Klubs. Alle Strafpunkte werden addiert und allfällige Bonuspunkte abgezogen, sodass sich die fairsten Teams durch möglichst wenige Strafpunkte auszeichnen.

Der FC Thun gewann die Fairplay-Trophy 2014/15 der RSL mit 51 Strafpunkten vor dem BSC Young Boys (54,75) und dem FC Aarau (59,75). In der BCL holte sich der FC Biel mit 73 Strafpunkten den Trophy-Sieg. Auf den weiteren Plätzen folgten der Servette FC (78) und der FC Winterthur (80).

Beide Trophys sind mit einem Preisgeld von je CHF 100'000 für die RSL und die BCL dotiert. Der Sieger jeder Trophy erhält CHF 50'000, der Zweite CHF 30'000 und der Dritte CHF 20'000.

EUROPACUP

Sportliche Zusammenfassung

FC BASEL (1.)

Der FC Basel stand ohne Qualifikationsspiele in der Gruppenphase der Champions League. Der Schweizer Meister 2014 profitierte vom Umstand, dass sich der Champions-League-Sieger Real Madrid in der spanischen Liga bereits für die Gruppenphase der CL-Saison 2014/15 qualifiziert hatte. Nach zwei Heimsiegen gegen Liverpool (1:0) und den bulgarischen Meister Ludogorez (4:0) sowie drei Niederlagen gegen Titelverteidiger Real Madrid (1:5 und 0:1) und Ludogorez (0:1) reichte dem FCB in der letzten Runde ein 1:1 auswärts in Liverpool für den Einzug in die Achtelfinals. In der Runde der Letzten 16 erreichten die Basler gegen den FC Porto im eigenen Stadion ein Unentschieden (1:1), waren aber im Rückspiel chancenlos und schieden mit einer 0:4-Niederlage aus dem Wettbewerb aus.

Total Punkte Fünfjahreswertung: 15,0

GRASSHOPPER CLUB ZÜRICH (2.)

Der Grasshopper Club Zürich bestritt als Vizemeister die 3. Qualifikationsrunde für die Champions League. Die Zürcher verloren das Heimspiel gegen Lille mit 0:2, worauf das 1:1 im Rückspiel den Gang in die Playoffs der Europa League bedeutete. Der Gegner für die Zürcher in der letzten Runde vor der Gruppenphase der Europa League hiess FC Brügge. GC verlor das Heimspiel gegen den Dritten der belgischen Liga mit 1:2 und musste sich auch auswärts mit 0:1 geschlagen geben. Damit war die europäische Saison für die Zürcher beendet.

Total Punkte Fünfjahreswertung: 0,5

BSC YOUNG BOYS (3.)

Der BSC Young Boys überstand die zwei Qualifikationsrunden für die Europa League gegen Vertreter aus Zypern (Ermis Aradippou) und Ungarn (Debrecen) souverän. In der Gruppenphase feierten die Berner vier Siege (2 gegen Slovan Bratislava, je 1 gegen Sparta Prag und SSC Napoli) und belegten hinter Napoli mit 12 Punkten den 2. Gruppenrang, der für die Teilnahme an den Sechzehntelfinals berechnete. Das Duell mit dem Premier-

League-Klub Everton FC bedeutete für YB Endstation. Bei den Niederlagen zuhause (1:4) und auswärts (1:3) erzielte der belgische Stürmer Romelu Lukaku nicht weniger als 5 der 7 Tore für den Klub aus Liverpool.

Total Punkte Fünfjahreswertung: 11,5

FC LUZERN (4.)

Der FC Luzern musste als 4. der RSL-Meisterschaft bereits in der 2. Qualifikationsrunde für die Europa League antreten. Die Zentralschweizer kamen im Duell mit dem schottischen Klub St. Johnstone FC im Hin- und im Rückspiel nicht über ein 1:1 hinaus. Nach der Verlängerung in Schottland entschied das Elfmeterschiessen über das Weiterkommen und der Schweizer Vertreter zog mit 4:5 den Kürzeren. Damit endete die europäische Saison für den FCL früh mit einer grossen Enttäuschung.

Total Punkte Fünfjahreswertung: 1,0

FC ZÜRICH (CUPSIEGER, 5.)

Als Cupsieger profitierte der FC Zürich von der besten Ausgangslage und musste nur die Playoffs zur Europa League bestreiten. Nach einem 3:1-Sieg auswärts reichte dem FCZ ein 1:1 im Rückspiel gegen Spartak Trnava aus der Slowakei zum Sprung in die Gruppenphase. Nach der 2:3-Niederlage gegen Apollon Limassol aus Zypern lagen die Zürcher bereits in Rücklage. Der Punktgewinn gegen Borussia Mönchengladbach und zwei Heimsiege gegen Villarreal (3:2) und Limassol (3:1) brachten die Hoffnung auf ein Weiterkommen zurück. Die 0:3-Niederlage im letzten Gruppenspiel gegen die von Lucien Favre trainierten Fohlen aus Gladbach bedeuteten aber mit Rang 3 das Ausscheiden aus dem Wettbewerb.

Total Punkte Fünfjahreswertung: 6,5

Fabian Frei (links) bejubelt zusammen mit Shkelzen Gashi sein Führungstor auswärts gegen den FC Liverpool, beobachtet von Raheem Sterling. Das 1:1 im letzten Gruppenspiel reichte dem FC Basel schliesslich zum Einzug in den Achtelfinal der Champions League.

Im Sechzehntelfinal der Europa League musste sich der BSC Young Boys dem Everton FC zuhause mit 1:4 und auswärts mit 1:3 geschlagen geben. Romelu Lukaku (Mitte) erzielte für die Engländer alleine 5 der 7 Tore, hier das 1:3 in Bern gegen Yvon Mvogo (links) und Jan Lecjaks.



ERKLÄRUNG FÜNFJAHRESWERTUNG

Die Fünfjahreswertung der UEFA bestimmt, welcher Landesverband mit wie vielen Klubs in der Champions League und in der Europa League vertreten ist. Je höher eine Liga in der Fünfjahreswertung steht, desto mehr Klubs aus der jeweiligen Landesmeisterschaft haben die Möglichkeit, am europäischen Wettbewerb teilzunehmen. Jeder in einem Wettbewerb der UEFA engagierte Klub sammelt mit Siegen und Unentschieden in Qualifikations-, Gruppen- und K.o.-Spielen Punkte für seinen Landesverband. Das Total der von allen Klubs gewonnenen Punkte wird durch die Anzahl teilnehmende Klubs des Landesverbandes dividiert und ergibt den Koeffizienten für die Fünfjahreswertung.

Bei der Vergabe der Startplätze in der nationalen Meisterschaft wird nicht die Fünfjahreswertung der abgelaufenen Saison verwendet, sondern es wird auf die Wertung der vorherigen Saison zurückgegriffen. Dies hat zum Vorteil, dass bereits zu Beginn einer Spielzeit bekannt ist, welche Platzierungen in der nationalen Meisterschaft am Ende für das Erreichen der beiden europäischen Wettbewerbe erforderlich sind. Die Fünfjahreswertung des Jahres 2015 (fünf Saisons, einschliesslich Saison 2014/15) bestimmt somit die Vergabe der europäischen Startplätze in der Schweizer Meisterschaft 2015/16 für die Teilnahme am Europacup der Saison 2016/17.

Die fünf engagierten Schweizer Klubs sammelten in der europäischen Saison 2014/15 für das Ranking 2015 exakt 34,5 Punkte. Dies ergab für das Klassament einen Wert von 6,900, womit sich die Schweiz auf dem 11. Rang klassierte – die beste Platzierung in dieser Rangliste aller Zeiten. Damit sicherte sich die Schweiz für den Meister 2016 einen fixen Startplatz für die Gruppenphase der Champions League 2016/17. Und dank der neuen Setzliste der UEFA erhält die Schweiz zusätzlich einen fixen Startplatz für den Cupsieger 2016 in der Gruppenphase der Europa League 2016/17.

FÜNFJAHRESWERTUNG DER UEFA

JAHR	RANG	WERT SAISON	WERT 5 JAHRE
2015	11	6,900	34,375
2014	13	7,200	33,225
2013	13	8,375	28,925
2012	14	6,000	26,800
2011	16	5,900	24,900
2010	13	5,750	28,375
2009	15	2,900	25,250
2008	16	6,250	24,225
2007	17	4,100	23,850
2006	16	9,375	25,875
2005	19	2,625	20,875
2004	13	1,875	22,375
2003	13	5,875	26,250

SFL AWARD NIGHT



Basels Shkelzen Gashi (links) und Cristian Ianu für seine Zeit beim FC Lausanne-Sport wurden am 2. Februar 2015 anlässlich der 2. SFL Award Night als beste Spieler der Raiffeisen Super League und der Brack.ch Challenge League 2014 ausgezeichnet. Grosser Abräumer der Gala im KKL in Luzern mit zwei Trophäen in Einzel-Kategorien war aber FCB-Jungtalent Breel Embolo (rechts).



→
Zahlreiche junge Fans begrüßten ihre Idole bei der Ankunft vor dem KKL.

Die Fans konnten an der 2. SFL Award Night mit ihren Idolen auf Tuchfühlung gehen. So zum Beispiel mit Vaduz-Verteidiger Florian Stahel.



↙
Raiffeisen-CEO Pierin Vincenz überreichte die Trophäe in der Kategorie RSL Best Player. Flankiert wird er hier von SFL-CEO Claudius Schäfer ⁽¹⁾ und Liga-Präsident Heinrich Schifferle und Ehefrau ⁽²⁾

Die beiden Schweizer Ex-Missen Melanie Winiger und Christa Rigozzi führten mit viel Charme und Witz durch den Abend.



AWARD	GEWINNER
«Best Player 2014» Raiffeisen Super League	Shkelzen Gashi FC Basel / Grasshopper Club Zürich
«Best Player 2014» Brack.ch Challenge League	Cristian Ianu FC Lausanne-Sport (wechselte zum FC Luzern)
«Best Youngster 2014» Swiss Football League	Breel Embolo FC Basel
«Best Coach 2014» Swiss Football League	Urs Fischer FC Thun
«Dream Team 2014» Raiffeisen Super League	Vaclik Basel, Lang GC, Schär Basel, Suchy Basel, Xhaka Basel, Schönbächler FCZ, Chikhaoui FCZ, Frei Basel, Steffen YB, Gashi Basel / GC, Streller Basel
«Dream Team 2014» Brack.ch Challenge League	Russo Lugano, Sauthier Servette, Dams Servette, Urbano Lugano, Alioski Schaffhausen, Brahimi Wohlen, Pezzoni Wohlen, Basic Lugano, Vonlanthen Servette, Bengondo Winterthur, Ianu Lausanne
«Mein Spieler 2014» Publikumsliebling	Breel Embolo FC Basel
«Best Goal 2014» Swiss Football League	Renato Steffen BSC Young Boys



FINANZBERICHT

2014/15

Bericht der Revisionsstelle	68
Ordentliche Betriebsrechnung	70
Ausserordentliche Betriebsrechnung	75
Ausbildungsfonds	76
Nationalmannschaftsfonds	77
Fonds II: Sportplatzhilfe	78
Fonds III: Sicherheit	79
Bilanz	80
Anhang zur Jahresrechnung	82

Zuhanden der ordentlichen Generalversammlung vom 20. November 2015 folgen im Namen des Komitees die ordentliche und die ausserordentliche Betriebsrechnung, die Bilanz per 30. Juni 2015, die Abrechnungen über den Ausbildungsfonds, den Nationalmannschaftsfonds, den Fonds für Sportplatzhilfe sowie den Sicherheitsfonds für die Saison 2014/15 und die Budgets für die Saison 2015/16.



ROGER BIGGER

Finanzchef der Swiss Football League

1. ORDENTLICHE BETRIEBSRECHNUNG

Die ordentliche Betriebsrechnung der Saison 2014/15 weist bei CHF 26'802'009 Einnahmen und CHF 26'797'009 Ausgaben einen Einnahmenüberschuss von CHF 5'000 aus. Die erzielten Einnahmen lagen CHF 374'009 über dem erstellten Budget. Deshalb konnte die SFL erfreulicherweise eine höher als budgetierte Ausschüttung gemäss Beschluss des Komitees an die Klubs vornehmen. Folgende Budgetposten wichen mehr als 5 Prozent ab:

Einnahmen

- Bussen +129'950
- TV Auslandsrechte –36'258
- Übrige Erträge +235'286 (Rückvergütung Mehrwertsteuer)
- Wertschriftenertrag –13'112
- Kostenbeiträge FC Vaduz +50'186

Ausgaben

- Personalaufwand +105'708 (Bereinigung Sozialversicherungskonti, Anstellung Verantwortlicher CSR und Prävention)
- Raumaufwand +30'058 (Neugestaltung Empfangsbereich SFL)
- Aufwand Kommissionen / Konferenzen –66'988
- Juristische Arbeiten –46'015 (geringerer Aufwand für externe Juristen)
- Büro und Verwaltung –34'048

Aufgrund der höheren Einnahmen und der sehr konsequenten und kostenbewussten Einhaltung der Ausgabenposten konnte die SFL den erfreulichen Betrag von CHF 1'052'824 an die Klubs der Raiffeisen Super League und der Brack.ch Challenge League auszahlen, das waren CHF 644'824 mehr als budgetiert. Aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit der Liga resultierte schliesslich ein Einnahmenüberschuss von CHF 5'000. Das Komitee schlägt der Generalversammlung vor, diesen Einnahmenüberschuss zum Kapital zu schlagen.

2. AUSSERORDENTLICHE BETRIEBSRECHNUNG

Die ausserordentliche Rechnung präsentiert sich mit Aufwendungen von CHF 5'640'660 mit CHF 194'340 unter Budget. Die Sport-Toto-Gesellschaft trug mit ihrer erhöhten Zahlung von CHF 2'858'265 (CHF 208'265 über Budget) einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung der Nachwuchsmannschaften der 13 Label-Partnerschaften bei. Die Solidaritätszahlung der UEFA Champions League betrug durch die Teilnahme des FC Basel an der Gruppenphase des Wettbewerbs in der Saison 2013/14 CHF 860'180. Zur Hälfte floss dieses Geld in den Ausbildungsfonds; die anderen 50 Prozent wurden den SFL Klubs nach den Label-Kriterien direkt ausbezahlt.

Der zum Ausgleich der Rechnung notwendige Beitrag aus dem Ausbildungsfonds beträgt damit CHF 1'922'215.

Insgesamt wurden die 13 Partnerschaften für ihre Nachwuchsförderung mit CHF 4'559'317 (Vorjahr 4'421'405) unterstützt, inklusive der Unterstützung des Projekts «Footeco» mit CHF 1'129'942 (Vorjahr 870'295).

3. BILANZ

Mit Aktiven von CHF 20'158'461,87 und Passiven von CHF 19'549'085,32 betrug das Eigenkapital der SFL per 30. Juni 2015 CHF 609'376. Die Entwicklung des Eigenkapitals zeigt sich wie folgt:

	CHF
Kapital 1.7.2014	604'376,55
Gewinn laut ordentlicher Betriebsrechnung 2014/15	5'000,00
Kapital 30.6.2015	609'376,55

Der hohe Debitorenbestand ist auf bereits erfolgte Rechnungsstellungen gegenüber der Marketing- und TV-Partner für die Saison 2015/16 zurückzuführen. Dieser Betrag wurde auf der Passivseite transitorisch berücksichtigt.

Das Kontokorrent SFV wies am 30.6.2015 einen Saldo von CHF 877'033 zu Gunsten des SFV auf.

Der Wertschriftenbestand ist wie bisher bei der Credit Suisse im Depot. Per Bilanzstichtag 30. Juni 2015 lag der Marktwert zu Tageskursen über dem Buchwert (Anschaffungswert).

Der Saldo des Nationalmannschaftsfonds liegt bei CHF 2'503'851 (Vorjahr 2'047'257), derjenige des Ausbildungsfonds CHF 2'674'180 (Vorjahr 2'501'158). Es wird auf die separaten Kommentare zu diesen Positionen verwiesen.

Die Guthaben der Klubs bei der SFL betrugen am Stichtag netto CHF 74'510.

Die Transitorischen Passiven von insgesamt CHF 12'455'356 enthalten folgende Hauptpositionen:

- Vorauszahlung Sport-Toto-Gesellschaft / Swisslos für die Periode 1.7.–31.12.2015 von CHF 1'538'269;
- Abgrenzung Vorauszahlung Marketing- und TV-Partner von CHF 6'000'000;
- Abgrenzung Beschlüsse Komitee Auszahlung an SFL-Klubs aus ordentlicher Rechnung und Nationalmannschaftrechnung von CHF 3'852'824.

4. AUSBILDUNGSFONDS

Die Ausbildungsbeiträge lagen im Berichtsjahr mit CHF 1'082'250 um CHF 82'250 über Budget, was auf eine erhöhte Transferfähigkeit in der RSL und der BCL zurückzuführen ist. Unter Berücksichtigung des Übertrages aus dem Fonds für Sportplatzhilfe von CHF 82'897 und dem Anteil am Solidaritätsbeitrag UEFA Champions League in der Höhe von CHF 430'090 sowie der Zuweisung von CHF 500'000 aus dem Nationalmannschaftsfonds liegen die gesamten Einnahmen bei CHF 2'095'237. Nach Abzug des Beitrages von CHF 1'922'215 an die ausserordentliche Betriebsrechnung resultiert ein Bestand des Ausbildungsfonds per 30. Juni 2015 von CHF 2'674'180, was einer Zunahme im Vergleich zum Vorjahr von CHF 173'022 entspricht.

Der Saldo des Ausbildungsfonds erlaubt der SFL, die ausserordentliche Betriebsrechnung auch nächste Saison ausreichend alimentieren zu können.

Die Einnahmen aus Ausbildungsbeiträgen sieht die Liga für die neue Saison 2015/16 mit CHF 1'000'000 voraus. Die 50 Prozent des Solidaritätsbeitrags UEFA Champions League machen für die Saison 2015/16 voraussichtlich CHF 313'500 aus. Der Betrag aus dem Sportplatzhilfefonds wird wie in den Vorjahren mit CHF 50'000 veranschlagt. Aus der Nationalmannschaftsrechnung 2015 ist eine Zuweisung von CHF 500'000 vorgesehen. Damit die ausserordentliche Betriebsrechnung für die Saison 2015/16 ausgeglichen werden kann, ist zudem eine Zuweisung von CHF 2'172'000 aus dem Ausbildungsfonds nötig. Dadurch wird sich der Fondssaldo per 30.6.2016 auf CHF 2'365'680 reduzieren.

5. NATIONALMANNSCHAFTSFONDS

Die SFL ist am Erfolg bzw. Verlust der Nationalmannschaftsrechnung hälftig beteiligt. Für die abgelaufene Saison 2014/15 resultierte für die Liga ein Betrag von CHF 2'150'337, was vor allem auf das Heimspiel gegen England in Basel im Herbst 2014 im Rahmen der Qualifikationskampagne für die EURO 2016 zurückzuführen ist. Zudem erhielt die SFL ihren Anteil aus der erfolgreichen WM-Teilnahme in Brasilien 2014 im Betrag von CHF 1'681'073 (budgetiert waren CHF 1'200'000).

Die Zahlungen an die Lieferantenvereine lagen mit CHF 74'816 stark unter Budget, da sehr viele Nationalmann-

schaftsspieler von ausländischen Klubs abgestellt wurden. Aufgrund der positiven Nationalmannschaftsrechnung konnten CHF 500'000 an den Ausbildungsfonds überführt und CHF 2'800'000 gemäss Beschluss des Komitees an die RSL- und BCL-Klubs verteilt werden. Der Saldo per 30.6.2015 beträgt CHF 2'503'851, was einer Steigerung von CHF 456'594 entspricht.

Der SFV und die SFL haben im Frühjahr 2015 eine neue Vereinbarung über die Beteiligung der SFL an der Nationalmannschaftsrechnung mit einem fixen Beitrag von CHF 1'250'000 p.a. abgeschlossen. Dieser Betrag erscheint erstmals im Budget 2015/16. Dadurch kann der Ausbildungsfonds 2015/16 mit CHF 500'000 bedient werden. Für die Saison 2015/16 ist nicht vorgesehen, einen Beitrag an die ordentliche Betriebsrechnung SFL abzuführen. Die Zahlung an die Lieferantenvereine ist mit CHF 240'000 budgetiert. Zusätzlich sieht das Komitee vor, mindestens CHF 500'000 an die SFL-Klubs auszuschütten.

Der Saldo des NM-Fonds ist per 30.6.2016 auf CHF 2'513'851 veranschlagt, was einen Zuwachs von CHF 10'000 bedeutet. Die zukünftige Entwicklung dieser Rechnung zeigt auf, dass die SFL bei erfolgreichen Qualifikationen der Nationalmannschaft diese Gelder wieder zweckgebunden den Klubs ausschütten kann.

Der neue Vertrag mit dem SFV hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2018.

6. SPORTPLATZHILFEFONDS

Der Fonds dient der Aufwandentschädigung an Klubs, die vorwiegend im Winter ihre Plätze vom Schnee räumen lassen müssen. Der Fonds wird von der Sport-Toto-Gesellschaft mit CHF 100'000 p.a. geäufnet. Wegen des relativ milden Winters und dank den Kunstrasenspielfeldern in Bern, Thun und Wil fielen die Aufwände für die Terrain-Instandstellung viel tiefer als budgetiert aus, wodurch der Ausbildungsfonds mit CHF 82'897 alimentiert werden konnte. Der Saldo des Fonds beträgt unverändert CHF 150'000.

7. SICHERHEITSFONDS

Die Sicherheit in den Stadien wird die SFL weiterhin beschäftigen. In der abgelaufenen Saison wurden alle Aufwendungen im Sicherheits- und Präventionsbereich über den Sicherheitsfonds gebucht. Die Äufnung des Fonds erfolgte durch den Übertrag eines Anteils der Einnahmen aus Bussen

zu Lasten der ordentlichen Betriebsrechnung von CHF 450'000. Die effektiven Ausgaben für das Sicherheits- und Fanwesen sowie für die Sicherheitsinspektionen fielen mit CHF 429'074 um CHF 20'926 tiefer aus als budgetiert. Das führt dazu, dass der Fonds per 30.6.2015 auf ein Vermögen von CHF 277'391 angestiegen ist.

SFL und SFL schlossen 2015 eine Vereinbarung über eine fixe Beteiligung der Liga an der NM-Rechnung ab.

8. BUDGET

Das Budget der ordentlichen Rechnung 2015/16 sieht bei Einnahmen von CHF 26'288'000 und Ausgaben von CHF 26'283'000 einen Gewinn von CHF 5'000 vor. Auf der Einnahmenseite kann die SFL aufgrund der bestehenden TV- und Marketingverträge (Urheberrechte) mit Cinetrade und InfrontRingier mit festen Einnahmen von CHF 24'000'000 rechnen. Die restlichen Einnahmen von CHF 2'288'000 setzen sich u.a. aus dem Verkauf der TV-Auslandrechte im Betrag von CHF 375'000, den Jahresbeiträgen der Klubs, dem UEFA-Beitrag für das Lizenzierungsverfahren (CHF 260'000), der Wettbewerbsentschädigung STG, dem Beitrag des LfV bzw. des FC Vaduz (CHF 900'000), dem Wertschriftenertrag, aus übrigen Erträge sowie aus den Bussen (CHF 650'000) zusammen.

Die Personalaufwendungen steigen aufgrund von Anpassungen in der Organisation der Geschäftsstelle auf CHF 2'120'000 an.

Das Budget für den Raumaufwand wird leicht auf CHF 140'000 erhöht.

Der Aufwand für Kommissionen, Konferenzen, Beratungen wird auf CHF 865'000 veranschlagt. Für externe juristische Arbeiten sowie Prozess- und Rekurskosten sieht die SFL einen Betrag von CHF 70'000 vor.

Der Bereich «Büro und Verwaltung» wird auf neu CHF 272'500 reduziert, da ein Grossteil der Investitionen in die Informatik im vergangenen Jahr getätigt wurden.

Die Position «Geschenke, Repräsentationen» in der Betriebsrechnung wird

höher als in den Vorjahren (+CHF 25'000) budgetiert. Dies hängt mit dem Umstand zusammen, dass die SFL einen neuen Pokal für den Meister der RSL erstellen lassen wird.

Ein grosser Aufwandposten bleiben die «Kosten Schiedsrichter». Im Rahmen der bestehenden Vereinbarung entschädigt die Liga dem SFV die effektiven Kosten in diesem Bereich, das Kostendach wurde bei CHF 2'000'000 angesetzt.

Im Zuge der Umsetzung der TV- und Marketingverträge werden die Kosten «Aufwand Marketing, Presse, PR» mit CHF 2'045'000 budgetiert. Hier schlagen die Kosten für den Ausbau des TV-Bildarchivs mit CHF 708'000 zu Buche, die Produktion der TV-Bilder für die BCL mit CHF 360'000, die Umsetzung Branding, Hospitality und diverse Umsetzungskosten mit total CHF 419'000, Projekte im Bereich Corporate Social Responsibility mit CHF 80'000 und der Bereich Kommunikation / Internet mit CHF 288'000.

Im Bereich «Aufwand Spielbetrieb» beträgt das Budget unverändert CHF 875'000. Die Erhebung von Spielanalyse-Daten zuhanden der Klubs ist mit CHF 250'000 budgetiert. Die Vereinbarung mit der Ersten Liga über CHF 500'000 macht in diesem Bereich den Hauptposten aus.

Erfreulich ist für die Klubs die Verteilung der «Entschädigungen aus Urheberrechten» im Umfang von CHF 17475'000. Die RSL-Klubs erhalten eine unveränderte Sockelprämie von CHF 7000'000. Der Sockelbetrag für die BCL-Klubs bleibt bei CHF 2'000'000.

Die RSL-Klubs kommen zusätzlich in den Genuss einer Entschädigung nach Werbewertigkeit im Betrag von CHF 3'500'000. Die Entschädigung für die BCL-Klubs für die Werbeleistungen bei TV-Direktübertragungen wird auf CHF 1'000'000 festgelegt.

Die Ranglistenprämie für die RSL-Klubs bleibt ebenfalls unverändert bei CHF 3'000'000. In der BCL hat das Komitee der SFL analog zu den Vorjahren zur Förderung der Professionalisierung der BCL eine «Entschädigung nach technischen Vorgaben» von CHF 500'000 festgelegt, d.h. dass ein Klub – sofern er alle Kriterien erfüllt – maximal CHF 50'000 erhält.

Für die anstehenden neuen Vertragsverhandlungen bezüglich der TV- und Marketingrechte steht dem Komitee ein Betrag von CHF 75'000 zur Verfügung.

Auch für die Saison 2015/16 wird pro Spielkategorie jeweils ein Preisgeld von CHF 100'000 für die Fairplay-Trophy sowie CHF 100'000 für die U21-Trophy (Förderung von jungen Spielern) eingesetzt, woraus sich ein Total von CHF 400'000 ergibt.

Im Budget für die ordentliche Rechnung 2015/16 ist eine Vergütung gemäss Beschluss Komitee SFL in der Höhe von CHF 183'000 an die SFL-Klubs vorgesehen.

Aus dem Budget der ausserordentlichen Betriebsrechnung 2015/16 ist ersichtlich, dass Label-Subventionen zu Gunsten der Klubs von CHF 4750'000 analog des Vorjahres vorgesehen sind. Dieses Geld kommt den 13 Label-Partnerschaften bzw. deren Vereinen zu Gute. Der grosszügige Beitrag der Sport-Toto-Gesellschaft ist mit CHF 2'800'000 budgetiert. Dieser Vertrag läuft ein Jahr weiter, was der Liga auch in Zukunft ermöglicht, die Nachwuchsförderung in diesem Rahmen zu unterstützen.

Der Beitrag aus dem Ausbildungsfonds, damit eine ausgeglichene Rechnung präsentiert werden kann, beträgt CHF 2'172'000. Die Einnahmen und die Ausschüttung an die Klubs aus der Solidarität UEFA Champions League von CHF 627'000 werden ebenfalls über diese Rechnung geführt. Der Posten «Rückerstattung Schiedsrichterkosten U21 der SFL-Klubs» wird für die kommende Periode mit CHF 150'000 budgetiert. Die anderen Budgetposten bleiben unverändert zum Vorjahr.

Die finanzielle Lage der SFL ist sehr gesund. Durch die laufenden TV- und Marketing-Verträge sind die Einnahmen über die nächsten zwei Saisons gesichert. Um allen Ansprüchen zu genügen, muss die SFL im Sinne eines Dienstleisters für ihre Klubs die Angebote erweitern, ohne dass die Kosten übermässig ansteigen. Hauptziel bleibt es nach wie vor, den Grossteil der Einnahmen den Klubs zur Verfügung zu stellen, damit sie sich im schwierigen sportlichen und wirtschaftlichen Umfeld weiter behaupten können. Die Basis für eine gesunde Zukunft der Swiss Football League wurde gelegt und nun heisst es, den Ansprüchen der Klubs, Vertragspartner und Zuschauern gerecht zu werden und das Produkt noch attraktiver zu gestalten; dafür ist die SFL auf die Hilfe von allen Klubverantwortlichen und natürlich den Spielern angewiesen.

FINANZBERICHT

Bericht der Revisionsstelle

B Ä T T I G  T R E U H A N D A G

Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung der

Swiss Football League Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Swiss Football League, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 30. Juni 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Komitees der SFL

Das Komitee der SFL ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist das Komitee für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. Juni 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

 Mitglied der Treuhand-Kammer
TREUHAND | SUISSE
Mitglied von TREUHAND|SUISSE
www.consultants.ch
Mitglied der swissconsultants.ch

Obergrundstrasse 17, 6002 Luzern
Telefon 041 228 25 25, Fax 041 228 25 28
www.baettig.ch, info@baettig.ch

B Ä T T I G  T R E U H A N D A G

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein den Vorgaben des Komitees der SFL ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Luzern, 30. September 2015

Bättig Treuhand AG



Fredy Egli
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



André Wermelinger
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

 Mitglied der Treuhand-Kammer
TREUHAND | SUISSE
Mitglied von TREUHAND|SUISSE
www.consultants.ch
Mitglied der swissconsultants.ch

Obergrundstrasse 17, 6002 Luzern
Telefon 041 228 25 25, Fax 041 228 25 28
www.baettig.ch, info@baettig.ch

ORDENTLICHE BETRIEBSRECHNUNG
2014/15 mit Budget 2015/16

	RECHNUNG 2013/14	BUDGET 2014/15	RECHNUNG 2014/15	BUDGET 2015/16
EINNAHMEN ↓	26'717'036	26'428'000	26'802'009	26'288'000
BEITRÄGE	190'000	150'000	150'000	205'000
Jahresbeiträge der Klubs	150'000	150'000	150'000	150'000
Verbandszehner-Rückerstattung des SFV	40'000	0	0	55'000
Beitrag aus Nationalmannschaftsfonds	0	0	0	0
GEBÜHREN	381'950	110'000	239'950	0
Bussen	731'950	560'000	689'950	650'000
Übertrag an Sicherheitsfonds	-350'000	-450'000	-450'000	-650'000
KOSTENBETEILIGUNG	192'120	183'000	190'810	183'000
Administrative Abgaben	51'420	48'000	55'810	48'000
Wettbewerbsentschädigung STG	135'000	135'000	135'000	135'000
Rückerstattung SFV	5'700	0	0	0
DIVERSE EINNAHMEN	25'952'966	25'985'000	26'221'249	25'900'000
Wertschriftenertrag	87'300	75'000	61'888	75'000
Urheberrechte TV und Marketing	24'000'000	24'000'000	24'000'000	24'000'000
UEFA-Lizenzen, Beitrag UEFA	307'645	300'000	300'147	260'000
Beiträge FC Vaduz / LFV	538'790	900'000	950'186	900'000
Übrige Erträge	604'468	290'000	525'286	290'000
TV Auslandsrechte	414'763	420'000	383'742	375'000

ORDENTLICHE BETRIEBSRECHNUNG
2014/15 mit Budget 2015/16

	RECHNUNG 2013/14	BUDGET 2014/15	RECHNUNG 2014/15	BUDGET 2015/16
AUSGABEN ↓	26'712'036	26'423'000	26'797'009	26'283'000
PERSONALAUFWAND	1'824'548	1'875'000	1'980'708	2'120'000
Saläre	1'426'489	1'450'000	1'496'867	1'600'000
Arbeiten Dritter	14'130	20'000	15'600	40'000
Spesenvergütungen	163'110	160'000	161'014	160'000
AHV, FAK + ALV	70'466	70'000	90'391	130'000
Personalversicherungen	20'779	30'000	15'140	30'000
Pensionskasse	120'423	125'000	129'233	140'000
Weiterbildung	1'546	10'000	4'610	10'000
Übriger Personalaufwand	7'605	10'000	5'893	10'000
Bereinigung Sozialversicherungskonti	0	0	61'960	0
RAUMAUFWAND, ENERGIE	133'631	120'000	150'058	140'000
Miete, Energie, Reinigung	101'365	110'000	102'071	110'000
Büroeinrichtung	32'266	10'000	47'987	30'000
BANK- UND POSTCHECKSPESEN	53'439	53'000	53'174	54'500
Bank- u. Postcheckspesen (inkl. ausl. Quellensteuern)	312	1'000	408	1'000
Kosten Vermögensverwaltungsmandat CS	53'127	52'000	52'766	53'500

ORDENTLICHE BETRIEBSRECHNUNG
2014/15 mit Budget 2015/16

	RECHNUNG 2013/14	BUDGET 2014/15	RECHNUNG 2014/15	BUDGET 2015/16
AUFWAND KOMMISSIONEN, KONFERENZEN/ BERATUNGEN	805'237	845'000	778'012	865'000
Generalversammlung / Präsidentenkonferenz	54'783	60'000	63'411	60'000
Komitee	284'005	315'000	308'494	315'000
Qualifikationskommission	2'468	10'000	2'400	10'000
Schlichtungskommission	1'250	10'000	4'300	10'000
Disziplinarbehörden	85'212	65'000	59'577	70'000
Lizenzkommission	44'735	50'000	56'078	50'000
Lizenzadministration	3'312	15'000	3'907	15'000
Lizenztreuhand	129'390	130'000	127'287	130'000
Lizenzexperten	51'317	15'000	26'951	25'000
Rekursinstanz für Lizenzen	23'005	10'000	7'837	10'000
Mutationskommission	-300	5'000	2'500	5'000
Rekursgericht	8'878	15'000	-707	10'000
Diverse Konferenzen	19'564	20'000	29'738	30'000
Interne Studien	19'981	20'000	10'000	20'000
EPFL Europäische Ligen	41'894	55'000	47'444	55'000
Sozialleistungen Behördemitglieder	35'743	50'000	28'795	50'000
JURISTISCHE ARBEITEN	69'362	90'000	43'985	70'000
Juristische Arbeiten	35'362	50'000	43'985	50'000
Prozesskosten/ Rekurskosten	34'000	40'000	0	20'000
VERSICHERUNG UND ABGABEN	62'863	115'000	111'510	110'000
Sach- und Haftpflichtversicherungen	61'309	60'000	60'907	60'000
Abgaben SUISA	13'925	15'000	13'925	15'000
Steuern	35'379	10'000	5'347	10'000
MWSt, VST-Kürzungen	-47'750	30'000	31'331	25'000

ORDENTLICHE BETRIEBSRECHNUNG
2014/15 mit Budget 2015/16

	RECHNUNG 2013/14	BUDGET 2014/15	RECHNUNG 2014/15	BUDGET 2015/16
BÜRO UND VERWALTUNG	279'107	333'500	299'452	272'500
Büromaterial / Drucksachen	67'607	50'000	69'304	50'000
Informatik	10'570	75'000	47'365	15'000
Jahresbericht	31'701	35'000	32'768	35'000
Porti, Telefon, Telefax	32'961	30'000	27'619	30'000
Beiträge, Fachliteratur	1'426	2'500	1'491	2'500
Buchhaltung	60'000	66'000	70'200	80'000
Kosten MWSt-Beratung	10'200	5'000	4'225	5'000
Revision	18'526	20'000	18'724	20'000
Übersetzungen	42'829	45'000	26'945	30'000
Diverser Verwaltungsaufwand	3'287	5'000	811	5'000
GESCHENKE, REPRÄSENTATION	32'167	48'000	49'150	73'000
Geschenke für Meister, Auszeichnungen	21'604	30'000	33'503	55'000
Geschenkartikel	4'998	8'000	6'753	8'000
Andere Ehrungen	5'565	10'000	8'894	10'000
KOSTEN SCHIEDSRICHTER	2'115'975	2'000'000	2'000'000	2'000'000
Pauschale Schiedsrichter SFV	2'115'975	2'000'000	2'000'000	2'000'000
AUFWAND MARKETING, PRESSE, PR	1'954'496	2'260'500	2'034'942	2'045'000
Events	224'485	230'000	223'373	190'000
Archiv / Statistik	447'244	485'300	502'283	708'000
TV-Produktion BCL	362'500	360'000	364'000	360'000
Branding	84'877	80'000	34'303	58'000
Hospitality	76'646	160'000	115'501	160'000
Diverse Umsetzungskosten	98'661	130'000	79'645	201'000
Betrieb / Investition Werbeträger RSL	375'023	400'000	283'909	0
Betrieb / Investition Werbeträger BCL	21'739	36'000	22'745	0
Kommunikation / Internet	202'880	299'200	329'823	288'000
CSR - Corporate Social Responsibility	60'441	80'000	79'360	80'000



ORDENTLICHE BETRIEBSRECHNUNG
2014/15 mit Budget 2015/16

	RECHNUNG 2013/14	BUDGET 2014/15	RECHNUNG 2014/15	BUDGET 2015/16
ENTSCHÄDIGUNGEN AUS URHEBERRECHTEN, SOLIDARITÄTSZAHLUNGEN UEFA	17'381'398	17'400'000	17'376'451	17'475'000
Sockelprämie RSL	7'000'000	7'000'000	7'000'000	7'000'000
Ranglistenprämie RSL	3'000'000	3'000'000	2'998'148	3'000'000
Sockelprämie BCL	2'000'000	2'000'000	2'000'000	2'000'000
TV-Vertragsverhandlungen	0	0	0	75'000
Entschädigung nach technischen Vorgaben BCL	495'318	500'000	478'335	500'000
Entschädigung nach Werbewertigkeit RSL	3'500'000	3'500'000	3'500'000	3'500'000
Entschädigung nach Werbeleistungen TV-Spiele BCL	986'080	1'000'000	999'968	1'000'000
Fairplay / U21-Trophy RSL	200'000	200'000	200'000	200'000
Fairplay / U21-Trophy BCL	200'000	200'000	200'000	200'000
AUFWAND SPIELBETRIEB	746'099	875'000	866'743	875'000
Ausarbeitung der Kalender	21'000	25'000	21'000	25'000
Aufwand Spielbetrieb	3'522	10'000	0	10'000
Stadioninspektionen / SPK	42'017	50'000	42'670	40'000
Spielverschiebungen / Terraininspektionen	19'252	40'000	57'099	50'000
Vereinbarung Erste Liga	500'000	500'000	500'000	500'000
Spielanalyse	160'308	250'000	245'974	250'000
AUSSERORDENTLICHE VERGÜTUNGEN AN DIE KLUBS	1'253'714	408'000	1'052'824	183'000
Vergütungen gemäss Komiteebeschluss SFL	1'253'714	408'000	1'052'824	183'000
EINNAHMENÜBERSCHUSS	5'000	5'000	5'000	5'000

AUSSERORDENTLICHE BETRIEBSRECHNUNG
2014/15 mit Budget 2015/16

	RECHNUNG 2013/14	BUDGET 2014/15	RECHNUNG 2014/15	BUDGET 2015/16
EINNAHMEN ↓	5'197'965	5'835'000	5'640'660	5'599'000
Beitrag der Sport-Toto-Gesellschaft	2'733'001	2'650'000	2'858'265	2'800'000
Beitrag aus dem Ausbildungsfonds	1'908'926	2'335'000	1'922'215	2'172'000
Solidarität UEFA Champions League	556'038	850'000	860'180	627'000
AUSGABEN ↓	5'197'965	5'835'000	5'640'660	5'599'000
AUFWENDUNGEN FÜR RSL + BCL	556'038	850'000	860'180	627'000
Solidarität UEFA Champions League	556'038	850'000	860'180	627'000
AUFWENDUNGEN FÜR NACHWUCHS U21	220'522	235'000	221'163	222'000
Rückerstattung Schiedsrichterkosten U21	148'270	150'000	158'661	150'000
Personalkosten	56'520	50'000	44'499	50'000
Sitzungen und Inspektionen Ausbildungskommission	4'176	15'000	6'447	10'000
Projekt «Postformation / Footuro»	0	10'000	0	0
Projekt «Préformation»	0	0	0	0
Elektronische Mittel für Ausbildungslabel	11'556	10'000	11'556	12'000
ENTSCHÄDIGUNG AUSBILDUNGSLABEL RSL + BCL	4'421'405	4'750'000	4'559'317	4'750'000
Projekt «Partnerschaften»	3'551'110	3'425'000	3'429'375	3'425'000
Footeco	870'295	1'325'000	1'129'942	1'325'000
EINNAHMENÜBERSCHUSS	0	0	0	0

AUSBILDUNGSFONDS
2014/15 mit Budget 2015/16

	RECHNUNG 2013/14	BUDGET 2014/15	RECHNUNG 2014/15	BUDGET 2015/16
EINNAHMEN ↓	1'804'587	1'975'000	2'095'237	1'863'500
Ausbildungsbeiträge	1'208'562	1'000'000	1'082'250	1'000'000
Übertrag aus dem Sportplatzhilfefonds	68'007	50'000	82'897	50'000
Solidaritätsbeitrag UEFA Champions League	278'018	425'000	430'090	313'500
Zuweisung aus Nationalmannschaftsfonds	250'000	500'000	500'000	500'000
AUSGABEN ↓	1'908'926	2'335'000	1'922'215	2'172'000
Beitrag an die ausserordentliche Betriebsrechnung	1'908'926	2'335'000	1'922'215	2'172'000
EINNAHMEN-/AUSGABENÜBERSCHUSS	-104'339	-360'000	173'022	-308'500
STAND AUSBILDUNGSFONDS 1.7.	2'605'497	2'501'158	2'501'158	2'674'180
STAND AUSBILDUNGSFONDS 30.6.	2'501'158	2'141'158	2'674'180	2'365'680

NATIONALMANNSCHAFTSFONDS
2014/15 mit Budget 2015/16

	RECHNUNG 2013/14	BUDGET 2014/15	RECHNUNG 2014/15	BUDGET 2015/16
EINNAHMEN ↓	1'379'449	2'230'000	3'831'410	1'250'000
Anteil an der NM-Rechnung des SFV	1'379'449	1'030'000	2'150'337	1'250'000
Anteil an der NM-Rechnung des SFV betr. WM 2014	0	1'200'000	1'681'073	0
AUSGABEN ↓	1'431'389	1'740'000	3'374'816	1'240'000
Zahlungen an die Lieferantenvereine	181'389	240'000	74'816	240'000
Überweisung an Ausbildungsfonds	250'000	500'000	500'000	500'000
Verwendung Überschuss gemäss Beschluss des Komitees SFL	1'000'000	1'000'000	2'800'000	500'000
EINNAHMEN-/AUSGABENÜBERSCHUSS	-51'940	490'000	456'594	10'000
STAND NM-FONDS 1.7.	2'099'197	2'047'257	2'047'257	2'503'851
STAND NM-FONDS 30.6.	2'047'257	2'537'257	2'503'851	2'513'851

FONDS II: SPORTPLATZHILFE
2014/15 mit Budget 2015/16

	RECHNUNG 2013/14	BUDGET 2014/15	RECHNUNG 2014/15	BUDGET 2015/16
EINNAHMEN ↓	100'000	100'000	100'000	100'000
Beiträge der Sport-Toto-Gesellschaft	100'000	100'000	100'000	100'000
Kapitalerträge	0	0	0	0
AUSGABEN ↓	100'000	100'000	100'000	100'000
Entschädigungen für Terrain-Instandstellung	31'993	50'000	17'103	50'000
Zuweisung an Ausbildungsfonds	68'007	50'000	82'897	50'000
EINNAHMEN-/AUSGABENÜBERSCHUSS	0	0	0	0
STAND FONDS II 1.7.	150'000	150'000	150'000	150'000
STAND FONDS II 30.6.	150'000	150'000	150'000	150'000

FONDS III: SICHERHEIT
2014/15 mit Budget 2015/16

	RECHNUNG 2013/14	BUDGET 2014/15	RECHNUNG 2014/15	BUDGET 2015/16
EINNAHMEN ↓	350'000	450'000	450'000	650'000
Bussenanteil aus ordentlicher Rechnung	350'000	450'000	450'000	650'000
AUSGABEN ↓	280'640	450'000	429'074	660'000
Diverse Ausgaben, Sicherheit- und Fanwesen	178'684	230'000	298'081	530'000
Sicherheitsinspektionen	101'956	120'000	130'993	130'000
Präventionskampagne	0	100'000	0	0
EINNAHMEN-/AUSGABENÜBERSCHUSS	69'360	0	20'926	-10'000
STAND FONDS III 1.7.	187'105	256'465	256'465	277'391
STAND FONDS III 30.6.	256'465	256'465	277'391	267'391

BILANZ

	30.06.2015		VORJAHR	
	AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
AKTIVEN				
↓				
Kasse	3'100,00		800,00	
Postcheck	123'717,59		98'293,46	
Banken	8'586'185,00		5'441'751,43	
Kontokorrent beim SFV	siehe Passiven		siehe Passiven	
Debitoren	7'136'074,00		4'270'485,70	
Übrige kurzfristige Forderungen	44'794,24		399'209,16	
Guthaben bei den Klubs der SFL	5'450,22		12'508,50	
Transitorische Aktiven	171'677,90		71'515,20	
UMLAUFVERMÖGEN	16'070'998,95		10'294'563,45	
Mobiliar Sekretariat	1,00		1,00	
Drehbanden	1,00		1,00	
Wertschriften	4'087'460,92		4'155'927,92	
ANLAGEVERMÖGEN	4'087'462,92		4'155'929,92	
TOTAL AKTIVEN	20'158'461,87		14'450'493,37	

BILANZ

	30.06.2015		VORJAHR	
	AKTIVEN	PASSIVEN	AKTIVEN	PASSIVEN
PASSIVEN				
↓				
Kreditoren		531'313,11		288'951,97
Kontokorrent beim SFV		877'032,60		76'032,90
Guthaben von Klubs der SFL		79'960,49		923'647,11
Nationalmannschaftsfonds		2'503'851,37		2'047'256,67
Ausbildungsfonds		2'674'180,35		2'501'158,00
Transitorische Passiven		12'455'356,48		7'602'605,08
Wertberichtigungen Wertschriften		0,00		0,00
Kapitalfonds II: Sportplatzhilfe		150'000,00		150'000,00
Kapitalfonds III: Sicherheit		277'390,92		256'465,09
PASSIVEN		19'549'085,32		13'846'116,82
Kapital		609'376,55		604'376,55
TOTAL PASSIVEN		20'158'461,87		14'450'493,37

ANHANG		
↓		
SWISS FOOTBALL LEAGUE		
Gesetzliche Pflichtangaben gemäss OR Art.663b	30.06.2015	VORJAHR
	CHF	CHF
VERSICHERUNG		
Die Brandversicherungswerte der Sachanlagen betragen	470'000	470'000
Die Brandversicherungswerte der Drehbanden betragen	2'295'000	2'295'000
NICHTBILANZIERTE LEASINGVERBINDLICHKEITEN		
Ausstehende Leasingraten bis Vertragsende	9'905	24'763
VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VORSORGEINRICHTUNGEN	—	59'300
NETTOAUFLÖSUNG VON STILLEN RESERVEN	—	—

RISIKOBEURTEILUNG
Das Komitee hat eine Risikobeurteilung vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen getroffen, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage der Jahresrechnung als klein einzustufen ist.

Es bestehen keine weiteren aufzeichnungspflichtigen Angaben gem. OR 663b.

RAIFFEISEN SUPER LEAGUE



BRACK.CH CHALLENGE LEAGUE



SPONSOREN

Die Swiss Football League dankt ihrem Hauptsponsor Raiffeisen, ihrem Titelsponsor Brack.ch sowie den Sponsoren Allianz, Mitsubishi, Sporttip, Swisscom und Manor für die Unterstützung und die Zusammenarbeit in der Saison 2014/15. Dank ihnen ist der Schweizer Klubfussball lebendig und attraktiv.

HAUPTSPONSOR



TITELSPONSOR



SPONSOREN



LIVE-BROADCASTER



PARTNER



SCHLUSSPFIFF Impressum

Dieser Geschäftsbericht erscheint auch in französischer Sprache. Massgebend ist die deutschsprachige Version.

HERAUSGEBER

Swiss Football League
Haus des Fussballs
Worbstrasse 48
3074 Muri b. Bern
Telefon 031 950 83 00
info@sfl.ch
www.sfl.ch

REDAKTION

Swiss Football League

TEXTE/INTERVIEWS

Nik Schwab, Zürich
Philippe Guggisberg, SFL

DESIGN/REALISATION

Hej, Zürich

ILLUSTRATION

Kornel Stadler, Bern

LITHOGRAFIE

Roger Bahcic, Zürich/Cernobbio

DRUCK

Ast&Fischer AG,
Wabern

AUFLAGE

1200 Exemplare

FOTOS

Freshfocus GmbH, Schlieren

2015 © Swiss Football League

SFL.CH



SWISS FOOTBALL LEAGUE

P.O. Box | 3000 Bern 15

T +41 31 950 83 00

F +41 31 950 83 83

info@sfl.ch